





Letzter Gruß

Bert Joho (Karlsruhe)

## Quartett

Hörner klagen durch die Frühlingsluft:  
Heimgeschiedner, schlief in Ruh,  
Wie es schmerzlich lönt an offner Gruft,  
Eine dunkle Finsel fliegt herzu.

Da ihr Stimmchen sich dem Lied vermählt,  
Glänzt ihr goldner Schnabel weit —  
Ähnt sie, daß dein Horn dem Vierklang fehlt  
Aus der alten wunderschönen Zell?

Franz Langheinrich

## Aphorismen

Von Dr. Baer (Oberdorf)

Im Mund der Liebe kann Lüge rettende Arznei, im Mund  
des Hasses Wahrheit tödendes Gift werden.

Gepuzte Frauen sind niemals zu Hause, — auch nicht in  
ihren vier Wänden.

In deutschen Landen gibt es noch immer ernsthafte Leute,  
die ihr Leben lang darüber brüten, gelehrte Bücher schreiben und  
womöglich den Verkauf verlieren: ob die Woche mit Sonntag  
anfängt oder aufhört.

Öffentliche Meinung ist oft nichts anderes als ver-  
stetete Gemeinheit.

Es gibt leider Frauen genug, die es einfach nicht ertragen,  
als Damen behandelt zu werden.

Der Hunger nach Arbeit tut ordentlichen Menschen weher als  
der Hunger nach Brot.

## Der Riese

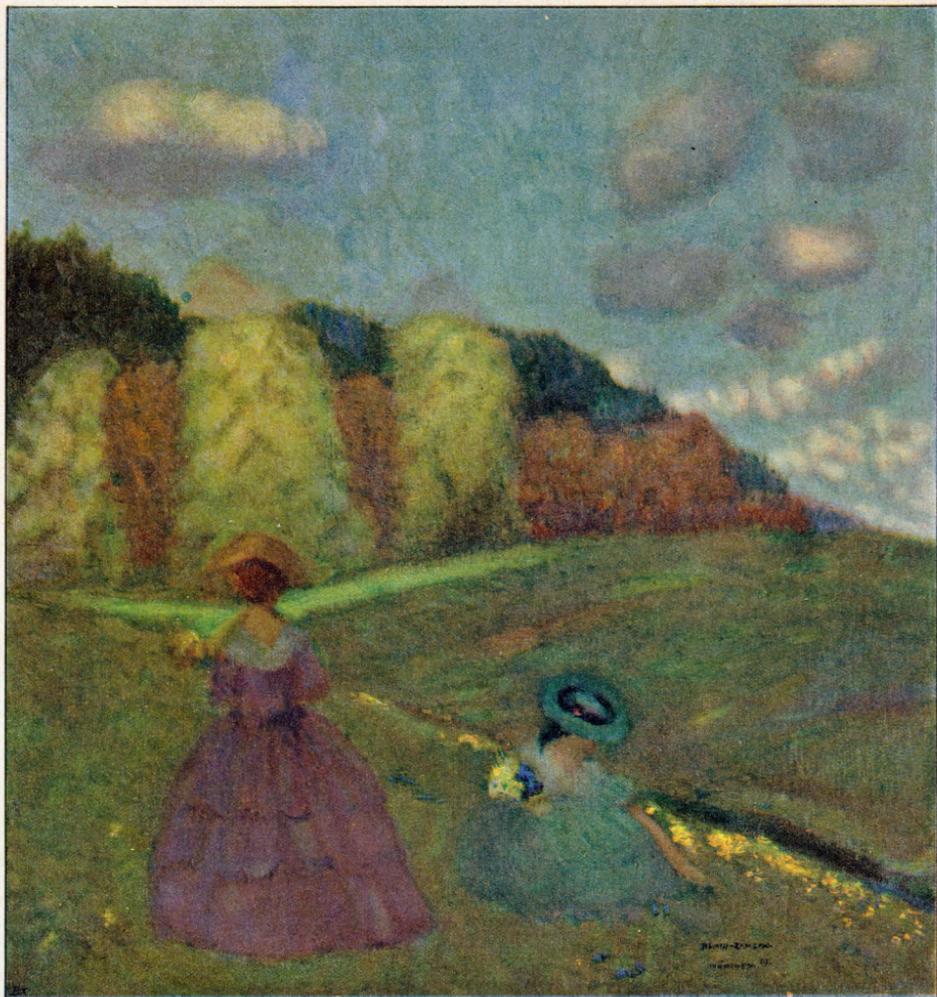
Von Leonid Andrejew

... Da kam ein Riese, ein großer, großer Riese. So ein  
großer, großer! Da kam er also, ja. So ein komischer Riese. Er  
hatte dicke, ungeheure Hände, und ausgepreizte Finger, und seine  
Beine waren auch ungeheuer und dick, — wie Bäume, so dick.  
Da kam er her — und purzelte hin! Versteht du, bums — fiel er  
hin! Hakte mit dem Fuß hinter die Stufe und purzelte hin! So ein  
dummer, drolliger Riese — hakte an und purzelte hin! Hat den Mund  
aufgeperrt und liegt, und liegt, so komisch liegt er da — wie ein  
Schornsteinfeger! Was willst du hier, du Riese? Geh fort, weg von  
hier, Riese! Dodiß ist so lieb, so artig, so artig; er hat sich so mäns-  
chenstill an seine Mama angeschmiegt, an ihr Herz — an ihr Herz  
... so lieb, so artig. Er hat so schöne Zenglein, liebe Zenglein,  
so klar und rein, und alle haben ihn so lieb! Und ein liebes Mänschen  
und Mänschen hat er, und ist nie unartig. Früher war er wohl un-  
artig, — lief umher — schrie — tritt auf seinem Pferdchen. Weißt  
du, du Riese, — Dodiß hat ein Pferdchen, ein gutes, großes Pferd-  
chen, mit einem Schwanz, und Dodiß setzt sich darauf und reitet,  
weit — weit, zum Flusse, in den Wald. Und im Flusse gibt es  
Fischchen; weißt du, Riese, was für Fischchen es gibt? Nein, du  
weißt nicht, du dummer Riese, aber Dodiß weiß es: so kleine, reizende  
Fischchen. Die Sonne scheint ins Wasser, und sie spielen in der Sonne,  
so klein, so niedlich, so feinf. Ja, du dummer Riese, und du weißt  
es nicht mal! ...

So ein drolliger Riese! Kommt her und purzelt hin! So ein  
Colpatsch! Kommt die Treppe herauf — tapp — tapp — hakt  
hinter die Stufe und purzelt hin. So ein dummer Riese! Ein ander-  
mal komm nicht zu uns, du Riese, es hat dich ja niemand gerufen,  
dummer Riese. Früher war Dodiß wohl unartig und lief herum,  
aber jetzt ist er so artig, so lieb, und die Mama hat ihn so — un-  
endlich — lieb ... So lieb hat sie ihn — mehr als alle, mehr als  
sich selbst, mehr als ihr Leben. Es ist ihr Sonnenscheinchen, ihr Glück,  
ihr Freude. Jetzt ist er noch ganz klein, und sein Leben ist noch klein,  
aber später wird er so groß werden, wie der Riese, und einen großen  
Bart wird er haben, und einen großen, großen Schurzbart, und sein  
Leben wird groß sein, und hell und schön. Er wird gut sein, und klug,  
und stark, wie der Riese, so stark und so klug, und alle werden ihn  
lieben, und werden ihn ansehen und sich freuen über ihn. Er wird  
wohl in seinem Leben Leid haben, — alle Menschen haben zu  
leiden, — aber es wird für ihn auch große Freuden geben, so hell wie die  
Sonne. Und tritt er dann in die Welt hinein, schön und klug, dann  
lacht der blaue Himmel über seinem Kopfe, und die Vögel werden  
ihm ihre Liedchen singen, und die Bäche werden ihm freundlich zu-  
plätschern. Und er wird das alles sehen und hört sagen: „Wie  
schön ist die Welt — wie schön ist die Welt“ ...

So ... so ... so ... Das kann ja nicht sein. Ich halte dich  
fest, ich halte dich ja so, so zärtlich, mein Junge! Fürchtest du dich  
nicht vor der Dunkelheit hier? Sieh mal, da ist Licht in den fern-  
stern. Das ist die Katerne auf der Straße, da sieht sie und leuchtet,  
die komische, alte Katerne. Und hier machte sie auch ein bißchen  
Licht, die liebe Katerne! Denk bei sich: „Mußt doch auch ein bißchen  
dorthin leuchten, bei denen da ist es so dunkel — so dunkel.“ So  
eine drollige, lange Katerne. Morgen wird sie auch leuchten —  
morgen. ... Mein Gott — morgen! ...

Ja, ja, — ja. Der Riese ... Natürlich, natürlich. So ein  
großer, großer Riese. Größer als die Katerne, größer als der Kirch-  
turm, und so ein Colpatsch! Kommt her und purzelt hin! Ich du  
dummer Riese, hast du denn die Stufe nicht bemerkt! „Ich habe  
nach oben geguckt, ich kann unten nicht sehen,“ sagt der Riese mit  
einer Bassstimme, weißt du, mit so einer dicken, dicken Stimme. „Ich  
habe nach oben geguckt!“ Sieh du lieber, nach unten, du dummer  
Riese, dann wirst du schon sehen. Sieh mal meinen Dodiß an, meinen  
lieben, lieben Dodiß — er ist so klug, und er wird noch größer werden  
als du. Lange Schritte wird er machen — direkt über die Stadt  
direkt über Wälder und Berge. Er wird so stark und klug sein,  
nichts wird er fürchten, — nichts. Kommt er an den Fluß, — ist er  
schon drüben. Alle sehen da und gucken, es ist zum Lachen — und  
er ist schon ganz gemächlich drüben. Und sein Leben wird so groß



Die Blumenwiese

Paul Wolff-Zanzow (München)

und hell und schön fein, und die Sonne wird ihm scheinen, — die liebe, traute Sonne. Fröhlich sieht sie auf und scheint, die liebe Sonne... Mein Gott!...

Ja... Da kam ein Riese — und purzelte hin. So drollig — so drollig — ist er nicht drollig!... So redete in tiefer Nacht eine Mutter zu ihrem sterbenden Kinde. Sie trug es auf und ab im dunklen Zimmer, zum Fenster schien eine Laterne herein, — und im Nebenzimmer lauschte der Vater ihren Worten und weinte. —

(Aus dem Ruffischen von C. N.)

### Verschwendelied

Verschwender sind wir alle,  
Das ist unser Glück und Leid —  
Verschwender in jedem Falle!  
Ist keiner dagegen geübt.

Ob mancher mit sorglichen Händen  
Den Hausschatz hütet und mehrt:  
Man sieht ihn die Seele verschwenden  
An Plunderkram, der es nicht wert;

Und wer, bis er freudlos geendet,  
Sogar mit der Seele gespart:

Hat der nicht zeitlebens verschwendet  
Die köstliche Gegenwart?

Drum, weil wir nicht können entinner  
Dem üppigen Weltenplan,  
So sei er mit fröhlichen Sinnen  
Tagtäglich mitgetan!

Der Gott, aus dessen Lenden  
Der Feld entspringt und der Gaud,  
Verschwendet ja will er, verschwenden —  
Nun gut: wir wollen es auch!

Johann v. Gumpenberg

## Unreinheit

Von Richard Jencks

Es war in der Mittagsstunde. Kein Willeh  
den bewegte die Oberfläche des Jiebes, der in  
der Sonne leuchtete.

Der Sand am Saume des Strandes war so  
hell, daß man ihn nicht erdennen konnte, und  
daran lag oberer Camo. Die ein Kamerad  
einziges verfrüppeltes Kind, der sagte sich  
hastig und weiß, es war geruch keine Spur von  
Luft mehr in seinen Bewegungen. Nur auf das  
kenntete die Sonne brennender. In drückender  
Schwiele lag die Kammerluft. —

Da tauchten ein paar Kinder eben auf dem  
Uferbange auf, und sie flüchteten, eins nach dem  
andern, den Platz zum Strande hinab.

Es waren drei schillerige Mädel, keine zwei  
Jahre ältere Schwester und die beiden Mädelchen  
aus Kopenhagen, die bei den Eltern der Kinder  
zu Besuch waren. Das eine war kretische, das  
andere zwölf Jahre alt.

Mis sie alle mitbewahren unter anfangend  
waren, fanden sie ein Mädchen zu und haben  
einander an. Die starke Waise hatte sie schlief  
und verächtlich gemacht und sie gähnten ganz  
laut, immer wieder.

Mis war der erste, der das Schweigen brach.  
„Ich will nicht hier helen mit einer so lauer-  
tlichen Waise,“ sagte er entsetzt. „Ich er  
ging hin und ließ sie unter dem Strande nieder.  
Die anderen Frauen langten nach, daß sie  
lassen sie die Mädchen. Kann verlor Mis die  
Gesicht.“

„Sollten wir denn nicht etwas spielen?“  
fragte er.

„Und da er nichtogleich Antwort bekam, sagte  
er verächtlich böse.“

„Wären denn le's paar Kopenhagener Mädel  
nicht was man spielen könnte?“

„Aber die Mädel wissen nichts, und man  
verloht wieder in eine Zeit von Schlafstunde.“

Mis schrak vor Jern. Er war doch gerade  
so weit fort auf's Spiel. Und man brachten  
er da noch liegen die Mädel können! Und er fing  
an nachzudenken, wie er ein böhren Leben in die  
Nähe bringen könnte.

Das jüngere der Mädelchen aus Kopenhagen  
hatte nach dem Jern, denn begann Mis verständig  
zu werden der Juchstille zu Mädel. Und nicht er-  
scholl und das erwarnte: „End das ist, „Jenseit“  
„Halt den Mund, Du,“ sagte Mis, „ich hab'  
Dich ja gar nicht angetastet.“

„Was hast Du nicht getan?“ erlang es  
unwillig.

„Nun — ein!“ sagte Mis kampfbereit.

Sie waren eben im Begriff, sich in die Nahe  
zu ergraben, als die ältere Schwester sich ins  
Wasser löste.

„Läßt dich das Streiten,“ sagte sie feierlich,  
„wollen wir nicht lieber ins Wasser gehen?“

Der Vorschlag wurde angenommen, und beide  
Mädelchen stimmten dafür. Mis jedoch protestierte  
lebhaft mit dem Hinweis, daß er vergangener Woche  
im Wasser ertrunken ist.

Mittheilungsweniger wurde der Vorschlag an-  
genommen.

Man begann, sich zu erheben. Das Mis  
wollte nicht. Er war gerade fern Kiebbader des  
nassen Elements, und jetzt dachte er sogar mit  
Gerechtigkeit. Er lag sich aber belustigend und so  
ger zur Heberzeugung der Kinder überreden, da  
die Mädelchen ihm vorzuziehen, zu Hause „Mädel“  
mit ihm zu spielen.

Die Kinder wurden zu einem Hübel zu-  
sammengerufen, und Mis setzte sich darauf. Dann  
folgten seine Augen den Mädelchen, die — nachdem  
sie die Sandhübel passiert hatten — im hellen  
Sprünge über den Sand hinweggenommen  
sahen. Alle drei hatten nämlich Angst davor,  
hineinzutreten.

Mis sie die Hügel ins Wasser stießen, ließen  
er ein lautes Lachen hören; denn brachten sie  
sich um und wendeten zu Mis hinüber, der zur



Frühlingsmorgen bei Partenkirchen

Carl Reiser (Partenkirchen)



Galgenhumor H. Böhrer (Wien)

„Welches ist eigentlich Ihre Beschäftigung, Herr Baron?“  
 „Ich degeneriere!“

Antwort mit dem Kopfe nickte — wiederzuwinkeln war unter seiner Würde.

Nun liefen sie Hand in Hand hinaus, bis ihnen das Wasser bis an die Mitte der Schenkel reichte; dann hörte Ziels sie zählen; und er sah, wie die drei nackten Körper im Wasser verschwanden.

Nest tauchten die Köpfe auf, und er hörte Prüfen und Lachen; jetzt erhob sich eine aus dem Wasser hervor und lief weiter herein, und die andern verfolgten sie. Schaum spritzte auf.

Ziels sah da und sah ihnen nach. Er wünschte nun doch ein wenig, mit dabei zu sein.

Sieh da, wie sie liefen! Besonders die beiden Kopenhagener Mädchen. Ziels konnte nicht umhin, sie ein klein wenig zu bewundern.

Wohi möchte wissen, was die eine nun vorhatte? Klebte sie wirklich auf den großen Stein hinauf? Das war doch ein fürchterliches Madel!

Sieh da, wie sie nun da oben herumspaziert, dachte Ziels voller Bewunderung.

Es war die jüngere der Kopenhagnerinnen, die in fester Zusagehaftigkeit angefangen hatte, auf einem Stein, der ein wenig über das Wasser emporragte, umherzutanzeln.

Doch bald hand ließ sie still. Warm und golden ergoß sich das Sonnenlicht über ihren weißen Körper hernieder, während sie vor Entzücken schrie.

Ziels kam es so vor, als sei das etwas von Schönen, das er je gesehen hatte. Es war so wunderbar schön, daß ihm die guten Feen wieder einfielen, denen er sonst eigentlich entwichen war. Eine feierliche Stimmung überannte ihn plötzlich, und er berannte, daß er sich vorhin unter den süßen Gefühls- und hinterdrein gelagert hatte, es sei gelogen. Er meinte, er hätte allen Grund, gut zu ihr zu sein. — —

Pötzlich sprang sie hinab. Und Ziels sah, wie sie alle drei untertauchten, so daß sie nur die Köpfe über Wasser behielten.

Erhant drehte er sich um, da sah er einen Mann mühselig den Fußsteig herabkommen, der machte viele Arm- und Beinbewegungen, und der Schwitz troff an ihm nieder — Es war der Herr Pastor!

Ziels gaffte sich die Augen aus. Sonst pflegte niemals jemand um die Mittagszeit hierherzukommen. Aber er konnte sich dem Nachdenken über dieses Phänomen nicht lange hingeben, denn der Pastor rief ihm, lange bevor er unten angekommen war, in erregtem Tone zu: „Schämst Du Dich denn nicht, Junge!“

Ziels blinzte verständnislos zu ihm auf. „Siehst Du nicht da und hinterst die Mädchen daran, aus dem Wasser zu steigen? So ein kleiner Kümmel! Na — aus Dir kann ja mit der Zeit noch mal etwas Schönes werden. Du solltest Dich schämen, das solltest Du! So frech dazustehen und die nackten Mädchen anzuschauen. Aber ich werd's Dir nicht vergehen, das kannst Du mit glauben... Nun, willst Du wohl machen, daß Du fortkommst?!...“

Ziels verschwand eiligen Kaufes. Der Pastor verschauelte sich. Er nahm den Hut ab und wuschte sich den Schwitz von der Stirn. Dann ging er ans Wasser heran.

Kommt nur aus Land, ihr lieben Mädchen!“ rief er und setzte die hohle Hand an den Mund.

Aber sie blieben unten im Wasser. Er wurde ungeduldig.

„Ihr müßt jetzt wirklich kommen,“ rief er, „Ihr könnt Euch ja den Tod holen.“

Die Mädchen saßen mühsend still. Der Pastor ging am Wasser auf und ab. Das war doch zu toll, daß die Mädchen nicht kommen wollten. Es konnte wirklich gefährlich ablaufen. Na, sie würden doch wohl bald kommen.

Er rief wieder zu ihnen hinüber: „Der Jung ist fort. Ihr braucht kein Angst vor ihm zu haben. Er kommt nicht wieder, solange ich hier bleibe.“

Und wieder begann er zu warten. Schließlich kamen die Mädchen, blau und zitternd vor Kälte; sie waren nah daran, vor Scham in Tränen auszubrechen.

Der Pastor betrachtete sie mit Behagen, während sie hinter den Strauch stürzten, um ihrer Kleider habhaft zu werden.

Dann winkte er ihnen zu und sagte, milden und väterlichen Tones:

„Ja, Kinder, sollte der Junge euch wieder mal geirren, wenn ihr badet, dann kommt nur zu mir.“

Und damit fomm er ihnen zu und sagte, milden und väterlichen Tones: „Ja, Kinder, sollte der Junge euch wieder mal geirren, wenn ihr badet, dann kommt nur zu mir.“

Als Ziels er aber nach Hause gekommen war, galt sein erster Gang der Kammer der Knechte, wo er seinen guten Freund, Lars Peter, aufsuchte und ihn, voll innerer Erregung, fragte:

„Du, warum ist es denn Sünde, den Kopenhagener Mädchen zuzusehen, wenn sie baden?“

(Aus dem Dänischen von S. R. H.)

## Wanderung

Die Erde dampft vom nächtigen Regen, Naß hält der Flug am Akerland, Und Himmelsteil über Lan, Des Wochenwerkes Sonntagsglan. —

Der Felderüll und Waldesmoos, Im Ansploß eine Heckenroß, Ein schmucker Wurf auf schlechtem Schuh, Schlend' ich der Morgenonne zu.

Mich jagt nicht irrer Sehnsucht Gost, Mich drückt nicht summer Liebe Last, Bin wie die Erde morgenfrisch Und eß' mich satt an fremdem Tisch, Geh meine Wege nie zurück Und trag im Ranzel all mein Glück.

René Prévot

## Der Ueberplagiator

Von Carl Kertlinger

Ein famozer Kerl, mein freund Konrad. Er geht auf jeden Künstlerlos, kennt sämtliche Gedecktere Europas persönlich, gebraucht ein gutes Parfüm und macht denselben Witz nie öfters als dreihundertmal. Gewiß, ich schätze seine Zigarren höher, als seine Person. Aber was will das sagen bei einem Menschen, der nur echte Importen raucht? Mitunter sogar selbstgekaupte. Seine Mittel und seine Frau erlauben ihm das.

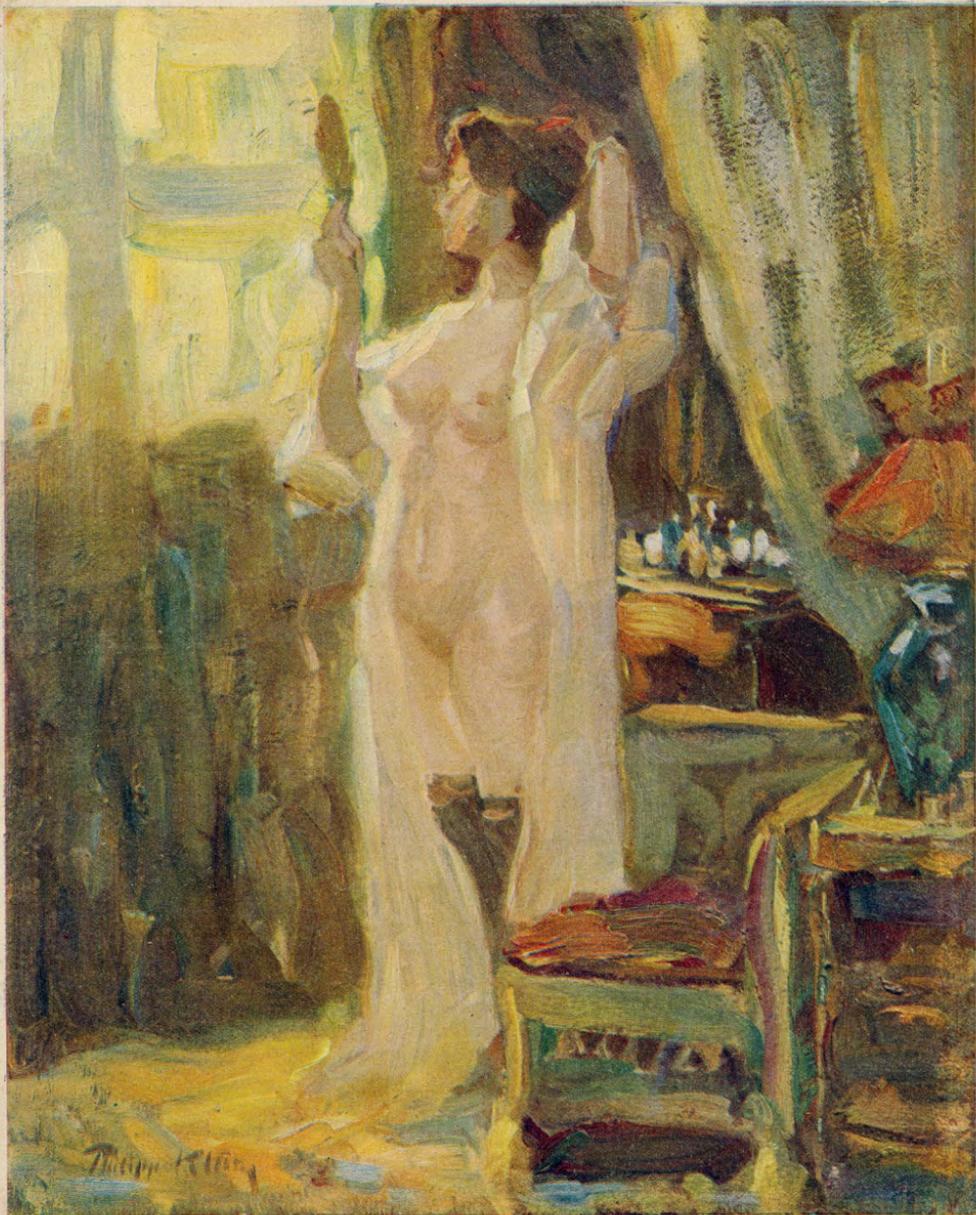
Konrad gehört zur Presse. Nicht alle Leute wissen das, deshalb sagt er es Jedem, der ihm in die Finger läuft. „Wir Herren von der Presse“ oder „Wir Zeitungsmeistchen“ oder „Wir geplagten Titentulus“ — je nachdem er mit seiner Milchfrau spricht oder mit Frau Kommerzienrat. Daß ihn Kellnerinnen und Greisur mit „Herr Doktor“ anreden, ist nicht seine Schuld. Sie würden es sogar tun, wenn er's wirklich wäre. Ich muß übrigens zu Konrads Ehre stehen, daß er diese Titulatur ungern hört. „Herr Chefredakteur“ ist ihm sympathischer.

Was Konrad schreibt? — Deutsche Sätze, die kein Deutsch sind. Oder meinten Sie, welches Fach sein Spezialgebiet ist? Er hat keines. Er ist der größte Politiker Deutschlands, der wichtigste Feuilletonist, der abgrundtiefste Philosoph, der bedeutendste Kochlehrer, der gewiegteste Kaufmann, der belehenswerte Literaturhistoriker, der geschickteste Jurist, der erfahrene Nahrungschemiker, der geschmackvollste Liedtexter, der scharfsinnigste Psychologe, der gelehrteste Naturforscher. Und noch einiges andere, was ich wegen Platzmangels nicht anführen kann. Habe ich schon bemerkt, daß er liberale Konfessionen, fleischfressende Vegetarier und jüdenfreundlicher Antisemit ist? Konrad ist vielseitig. Er kann gleichzeitig einen Essay über das lenkbare Luftschiff schreiben und dem Schreibschülerinnenfräulein einen Artikel gegen das preußische Wahlrecht diktieren. Die einzige geistige Anstrengung, derer er hierbei bedarf, ist: er muß aufgeben, da er die Kuverts nicht verdaulich.

Natürlich hat solch ein Genie Weider. Alles mögliche Schlechte wird ihm nachgelagt. Erst neulich hat Jemand behauptet, Konrad habe innerhalb der letzten zehn Jahre ein Buch gelesen. Eine niederträchtige Verleumdung. Konrad liest nur Zeitungen.

Die infamste Verdächtigung aber ist der Vorwurf, Konrad schreibe ab. Lächerlich! Gewiß, sein Leitartikel über den österreichisch-ungarischen Ausgleich hatte einige Ähnlichkeit mit dem Leitartikel der vorgezogenen „Neuen freien Presse“. Der Gedankengang war der gleiche. Aber das war auch Alles. Sonst war jedes Wort verschieden. Wo die „N. fr. Pr.“ beispielsweise „Daterlandsfeind“ schreibt, schreibt Konrad „Verähter“. Also ganz was anderes, wenn es auch nicht gerade das Gegenteil ist. Daß Konrad in seinem Leitartikel ein Wort des ihm gänzlich unbekanntem Flaubert zitiert, das nämlich in einer Novelle im Hamburger Fremdenblatt“ zitiert war, zeigt, wie selbstam manchmal der Zufall spielt. Ubrigens wird Konrad demnächst einen Essay über Flaubert schreiben — er wartet nur, bis das „Literarische Echo“ eine Biographie dieses Mannes gebracht haben wird. Natürlich nur, weil er einige Daten braucht, nicht etwa weil — aber das braucht er wohl kaum eigens zu betonen.

Nein Sterblicher wird Konrad je ein Plagiat nachweisen können! Das ist sein Stolz. Denn



Boudoirwinkel

Philipp Klein †



A. v. Salzmann (München)

Konrad haßt die Plagiate. Als er vorige Woche in der neuen Operette eine Passage hörte, die an den „Sigeunerbaron“ anfang, geriet er außer sich. Er nannte auch die Operette in seiner Kritik „ein schlecht zusammengestelltes Potpourri.“ Ein scharfer Ausdruck. Aber weshalb sollte ihn Konrad nicht gebrauchen dürfen, da ihn vor drei Wochen der Kritiker des „Pfeiler Lloyd“ ebenfalls gebrauchte? — Der Ausdruck lag ja in der Luft. Alle Ausdrücke und Gedanken Konrads liegen in der Luft. Sie liegen in der Luft und fliegen ihm zu, wie dem seligen Manolescu die Brillantkollieren zuflogen.

In Kollegenreisen nennen wir Konrad den „Umschreiber.“ Wir meinen damit nicht, er „umschreibt,“ sondern er „schreibt um.“

Ich muß dem Leser ein Geständnis ablegen. Mein Freund heißt garnicht Konrad. Er heißt Philipp. — Wie? Sie kennen ihn unter dem Namen August? Vielleicht auch Sebastian? Oder gar Kasimir?

Mäglich! Mein Freund hat sehr viele Pseudonyme. —

### Liebe Jugend!

In unserer an der See gelagerten Garnison findet sich wenig Gelände zum Feldübungsüb. Die Kompanie sind deshalb auf den Deich und das vorliegende Gelände angewiesen. Zur Zeit der Flut war dieses völlig überflutet, die Kompanie marschierte auf dem Deiche, als der Häuptling eine der so beliebten „Blitzangaben“ stellte: „Mit Gruppen rechts schwenkt, marsch, marsch, — von der See her anreitende Kavallerie...!“

Vor dem Fest erzählte ich meinen fünf Enkelkindern von Weihnachten und dem hl. Christ.

Der fünfjährige Walter frag: „Großmutter, wie die Söhne hat denn eigentlich der liebe Gott?“

„Nur einen, mein Junge.“

„Ach,“ meinte der kleine Kerl, „nur einen,“ und fügt dann so recht geringfährig hinzu: „Da ist's wohl gerade wie bei uns, ein Junge und vier Mädels!“

### In Philistros!

(Zu obiger Zeichnung von A. v. Salzmann)

Es freuen den Geist der Finsternis

Gar manche dunklen Myster:

Doch keiner dient ihm so gut und gewis

Als wie die braven Philister!

Der Vösheit hochgeworfenen Damm,

Ein Lächlicher kann ihn bezwingen —

Sie aber breiten den faulen Schlamm,

Der jeden droht zu verschlingen!

Drum los anfs alte Parafol,

Dahinter sie sich halten —

Der Menschheit wird erst wieder wohl,

Wenn wir es durchgespalten!

Und nennen sie Herrgott ihren Herrn,

Und uns die Luciferen:

„Lichtbringer“ heißen wir herzlich gern —

Und Licht soll mores sie lehren!

Horromäus

### Wahres Geschichtchen

In einer süddeutschen Universitätsstadt befand sich einmal ein Professor in großer Verlegenheit, als er unter seinen Zuhörern einen Prinzen von Geblüt sah. Es fiel ihm schwer, die passende Anrede zu wählen, da das übliche „meine Herren“ seiner Ansicht nach den Prinzen beleidigen könnte. Nach längerem Besinnen fiel ihm aber plötzlich ein guter Ausweg ein und er begann mit feierlicher Stimme:

„Hochwohlblöbliche Versammlung! . . .“

### Liebe Jugend!

Bei einem ländlichen Feste sieht die Baronin X. mit ihrem kleinen Schindchen etwas im Hintergrund und betrachtet das Treiben aus vornehmer Entfernung. Die Augen des kleinen Barons maden Entdeckungsreisen, und plötzlich sieht er, wie ein Hahn mit einer Heme sehr zärtlich wird. Die Mama weicht den erkannten fragen des Kleinen zunächst aus, als er aber dringender fragt und eine Erklärung für das Gebahren des Hahnes verlangt, da sagt die Baronin: „Das tut er, damit er besser sieht.“

Ein bekannter Anatom pflegt beim Demonstrieren von Präparaten eine neu vorkommende Nomenklatur von seinen Hörern des öfteren à la Klippfahle wiederholen zu lassen. Heute hat er den Musculus sartorius gezeigt. Wie heißt also der Muskel?“ fragt er einen der Studenten. „Der Musculus sartorius.“ „Richtig, und nun der nächste Herr, bitte, noch einmal.“ „Der M. s.“ „Ist recht, der folgende, bitte, noch einmal.“ „Der M. s.“ — „Und nun die ganze Klasse noch einmal,“ tönt da von den hinteren Bänken eine Stimme. — „Zuerst beabhängende Stille, dann brillende Heiterkeit, in die auch der Herr Professor schließlich mit einstimmt.“

Wir hatten einen Unteroffizier im Bataillon, der die Gewohnheit hatte, bei jeder unpassenden Gelegenheit „nämlich, zum Beispiel“ zu sagen. — Der betreffende Unteroffizier war nun unter den zum Heiraten Vorgemerkten der erste, und als eine Wohnung für verheiratete Unteroffiziere frei wurde, teilte ich ihm das mit: „Ja, jetzt wird aber gleich Hochzeit gemacht, was?“ — „Wein, Herr Leutnant!“ — „Ja, warum denn nicht, jetzt ist ja eine Wohnung frei?“ — „Entschuldigen der Herr Leutnant, mir ist nämlich zum Beispiel meine Braut — abhanden gekommen.“

## Emil Göttr †\*)

Die „Jugend“ hat noch vor kurzem (in Nr. 13) sein fröhliches, anmuthiges Gesichtchen von der Kinderhoch gebracht. Heute bahnete sie ihn, einen toten Mann, in die warme Frühlingssonne gelegt, und große weiße Wolken aus dem blauen Himmel über das frisch gelbste Gras. „Ich hab' nicht dabei sein mögen.“

Aber in der „Jugend“ sollte er ein Märtyrer haben. Denn der Jugend, der Kraft, der Schönheit galt kein Leben. Was wissen die Menschen von Emil Göttr? Vielleicht, daß eines der besten deutschen Knüttler, „Verbotene Früchte“ von ihm darin ein schwebender Scholare um die schönen Augen einer Frau und eine knusprig gebakene Poularde mit seinem Geist und seinem Degen fight, bis er sie hat. Die Poularde nämlich. Wie der Emil Göttr selber. Er war genügsam und tat es meistens wie unter Poularden. Ein Ritter war er, ohne Furcht und Tadel, hätte ich wohl gesagt, wenn das Wort nicht so abgegriffen wäre. Ein vornehmer Don Quixote, ohne verrückt zu sein. Daß er in die Welt nicht paßte, wenn kein's mundern? Einer der so stolz ist, um schreiben zu müssen und deshalb Knudens wird, damit er schreiben kann, er m. II. Die „Verbotenen Früchte“ hatten ihm das Geld zu einem Kandidaten gebracht. Aber ach, ihm fehlte so ziemlich alles zum Kandidat. Vielleicht hatte er auch zu viel dazu. Er war ein Kandidat mit Idealen. Das ist fast ein Widerspruch. Anstatt Kartoffeln zu pflanzen, veredelte er lieber einen alten verkornen Pfirsichbaum. Sein liebes Haus am Hang der Gähringer Burg war so rosenumponnen, daß er oft nicht hinein kam, vor den dornigen Liebeshäuten der langen Ranken. Aber er schnitt sie doch nicht. Mit allen seinen Bäumen stand er auf dem Duzfuß und als er einmal Nachts im Mondlicht den heißen Weg zu seinem Haus hinausging und einen brennenden Dornbusch sah, fuhr er ihm über den Schoß und sagte: „Blüht auch wieder, Roter?“

Und auf diesen einsamen Göttern, das mehr Poeten- als Knudenschaft war, schrieb er sein zweites Stück: „Edelwild.“ Es war von einer der bedeutendsten Berliner Bühnen zur Zuführung angemessen. Im letzten Augenblick zog er es zurück. Es gefiel ihm nicht ganz. Daß es vielleicht anders gefallen hätte, war ihm gleichgültig. Daß der Ertrag ihm von Sorgen und Krankheit hätte retten können, war ihm kein Grund, etwas in die Welt gehen zu lassen, was ihm nicht genigte.

Da wandte er sich wieder seinen Bäumen zu und veredelte. Das Veredeln wurde seine Leidenschaft, an sich, seinen Bäumen und den Menschen. Das letztere ohne alle Jüdringlichkeit und ohne Pharisäertum. Dazu war er zu gültig. Er mußte auch, daß der God kam, Friedrichs ging er ihm entgegen und arbeitend. In dem vorerwähnten Besichtigung, der in seinem Steinbruch machte, entdeckte er eine gute, spinnbare Faser. Vielleicht machen andere Gold daraus. Seinem zerfallenen Körper entriß sein Geist ein drittes Stück, ein Lustspiel voller Grazie und Kraft, voll leichten Humors und feilscher Tiefe. Eines der ersten, eben erschienenen Exemplare liegt vor mir. Ein junger Feuerkopf schwankt zwischen zwei Frauen und mauert sich so langsam zur Richtigkeit durch. Das schrieb er im Sterben. Denn die Jugend löste in ihm auf bis zum Tode. Der kam zu ihm als blühender Freund, nachdem sie ihn gerade aus seinem Häuschen am Wald in ein Epital in der Stadt gebracht hatten. In der ersten Nacht,

\*) Emil Göttr (Pöhringen), dessen jüdes Gesicht ihm auf's tiefste bedauerte, war Mitarbeiter der „Jugend“ von ihrem ersten Abgang an. Besonders charakteristisch für seine schriftstellerische Eigenart sind die satirischen Aphorismen, die er unter dem Pseudonym Jeno bei uns veröffentlichte. Emil Göttr ist, wie sein Freund H. Gendrich mit Recht in einem Briefe an uns hervorhebt, ein selten gültiger, reiner und freier Geist gewesen, dessen schönste Besetzung nicht die eines bestimmten Berufes nachwar. Er hat das Leben gelebt, wo er konnte.

Redaktion der „Jugend“

als man ihn „verpfanzt“ — wie er zwei Tage vorher noch schrieb — hahl sich seine Seele auf seinen Sohlen fort, hinaus nach feiner Feinbade, wo alles blüht, wo er fünfzehn Jahre gelebt und geliebt, gelitten und gequitten hätte. Und als sie nach ihm sehen, war er schon fort. Herzschlag — sagte der Arzt.

„Wissen Sie, er ist doch hier und da recht eigentümlich,“ meinte einmal eine vornehme Dame von ihm. Zwei andere trafen's besser. Es war draußen vor der Stadt, „wo die letzten Häuser sind“. Zwei von den verlorenen, schönen Kindern schauten heran und mochten dem „Landwirt“ mit dem roten Kreuzband und dem grünen Hutertüchlein in die reinen Augen mit ihrem blauen Strahlglanz gesehen haben.

„Du, selber hat jetzt schöne Augen gehabt“, sagte die eine.

Und die andere antwortete: „Du, ich glaub, fell sich e Dichter.“

Sie hat Recht gehabt. Er war ein Dichter.

Freiburg, 16. IV. 08 Anton Gendrich

## Arme Prinzen

Erst von Salzogen widmet in der „Kettner-Zig.“ ein in Paris verwehender Prinzen-Verbar-Karnergeistes einen interessanten stimmungsvollen Vortrags.

Von dem Erbprinzen Vojibar haben wir die Wahrheit nun erfahren: Daß er heimlich Bohar beizeter war, um den Seinen Blut und Kaut zu sparen!

In der Oper bei dem großen Herrn, In der Loge bei dem Vorfassenden, Sah man ihn mit Frack und Ordensstern Als den Better eines Reichsregenten;

Aber kam er wieder dann nach Paris, Zog der Kaprie ungeniert und willig Seinen Frack und seinen Orden aus Und die Poppe an aus schundem Drills!

Diesem Doppelleben stolz und schlicht Wohlte jetzt ein Freund den Kranz der Ehre — Den verdienten Kranz! — Nur fin' ich nicht, Daß der Fall so sehr vereinzelt wäre.

Viele trugen solch ein Doppello, Wie es jetzt gerühmte Symvalte fand — Nicht Prinz Vojibar, der Erbe, bloß; Auch fast alle Prinzen aus Genieoland!

Trotz des Glanzes ihrer Dynastie, Die gebietet auf der Menschheit Throne, Musiken sie und werden ewig sie Unerkannt im schlechten Mittel frohen!

Ueberrtrifft nicht ihr Martyrium Das des braven Vojibar an Schwere? Denn bei ihnen ist das Bringsentum Heimlich; und publik nur die Miere!

Immer, wenn es lange schon zu spät, Klagt man dann in sämtlichen Provinzen Um die verschimmelte Majestät, Um die Not der armen, toten Prinzen!

Nassanfrans



H. Schwieger

## Gedanken

Von Jeno (Emil Göttr †)

(bisher un veröffentlicht)

In unserer Kindheit schloßen wir die meisten Freundschaften, in unser großen Kindheit überbaute, wo wir weder die Andern noch gar uns kennen, und nichts vom ewigen Wandel der Dinge wissen. Die Etankesklüfte, die nach einigen Jahren die Kinder des Vorder- und Hinterbaus trennen, sind nicht so tragisch wie jene, die den Menschen in ein Ober- und Unterhaus gliedern. — Aber wie einlam flüchten wir alt und flug und reif Gewordenen da, ohne die liebreichen Vorbereiten unfer Jugend!

Sie wandelt dahin, unter seliger Laß, die junge Mutter. Je mehr die Frucht wächst, je tiefer sich senkt, je bedauerlicher den Gang macht, desto leichter und freier scheint sie zu schreiten. Schwerfällig, entstellt, nennt sie das kalte Auge, aber, o Gott, wie schön fühlt sie sich selber! In diesem Zustande ist auch die Eitelkeit mit ihrer Hüfte zufrieden!

Kasset die Hündlein zu mir kommen! — So klöten sie, und tun, als ob sie Humanität gepacktet hätten.

Reich und krank, das ist fast ein Vorwurf, wenn nicht für die Person, so doch für das Geschlecht, aus dem sie hervorragt. In einer Weltordnung, wo Reichtum alles vermag, verpflichtet er auch zu Allem, selbst zum Unglücklichen.

Connubium! ist das ein Eheleben? Die gegenseitige Umwölung! Warum nicht Consolatio, die Umsonnung, oder dreidreuzig: consolatio, worin man an die Sonne, an den Trost und an solus cum sola denken könnte? Wäre das kein gutes Wort für Ehe, im Eheleben natürlich?

Wie doch die Wünsche und verdummen! Knist um eine Pflanze, so denken wir: sie wird um so fröstlicher von unten neu austreiben. Weilt uns aber beim Jäten eine Unkrautmenge im Weiden, so denken wir: nun, das Wiederkommen wird Dir auch so vergehn! — Und doch wissen wir, daß das Umgekehrte der Fall ist, und das Unkraut doch unter dem Wagenrode gedeiht, während die Pflanze im Schutze des Gärtners verdriht.

Es ist noch kein Gott in den Himmel gefallen!

Ja, ihr Ebenjehier und Antjeleicher, die Unterschiede müssen noch viel größer werden, trotz euch! Die Klüfte in der Menschheit sind noch nicht tief und entscheidend genug: dumm, faul, schwach, schlecht, entartet — un d arm und niedrig, das muß zusammenkommen und Lend geben, nicht erbarmungs-, vernichtungswürdiges. Und ihm entgegen: geistig, fleißig, stark, gut, entfaltungsfähig — das soll reich sein, das allein, und mächtig. Meinliche Scheidung! Wirtschaft! Horatio, Wirtschaft!



Hinter der Meute  
von Professor Angelo Jank.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Der Rechtspraktikant in der Praxis

(Zeichnungen von H. Schwiegerle)

Das bayrische Staatsministerium des Innern veranlaßte die Staatsdienstaspiranten (die geprüften Rechtspraktikanten und Regierungsakzessisten), sich in landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben, sowie in Handelsgeschäften zu betätigen, um sich praktische Kenntnisse in technischen und wirtschaftlichen Dingen zu erwerben. Mehrere Firmen der verschiedensten Branchen haben sich denn auch in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, die Herren in ihren Betrieb einzuführen.



Die Fabriken für Herrengarderober fanden, wie wir erfuhr, nur sehr geringen Zulauf.



Dagegen erfreut sich, unseren Informationen nach, eine Damen-schneiderei sehr großer Beliebtheit.

### Neue Uniformen

Die deutschen Offiziere sollen eine neue Uniform erhalten, die ganz einfach und grau ist; an die Stelle des krummen Waffenrocks soll eine bequeme Joppe treten. Bisher sind nur wenige Exemplare der Uniform angefertigt, die zur Probe getragen werden. Sie findet bei den Offizieren wenig Beifall. In dem Kasino eines Truppendeils, dessen Offiziere die neue Uniform trugen, fanden sich die

Träger derselben neulich sehr niedergeschlagen ein. Sie gaben ihre Erfahrungen zum Besten. „Mich hat man für einen Leutnant der Heilsarmee gehalten.“ — „Und mich für einen Oberfeiger der Straßenreinigung.“ — „Mir sagte einer: Hier hast du 50 Pfg., besorge mir eine Droschke: er hat mich wahrscheinlich für einen Messinger-Bog gehalten.“ — „Mir hat einer 10 Pfg. gegeben; er hielt mich für einen Bettler.“ — Einer aber laß da und war nicht zum Sprechen zu bewegen.

„Ach, laßt mich,“ war alles, was aus ihm herauszubringen war. Man rief den Stabsarzt, der längere Zeit mit ihm allein blieb. Endlich erwiderte der Arzt mit ernstem Gesicht wieder: „Wir wollen ihn allein lassen,“ sagte er. „Doffentlich geht es vorüber. Er will den Abschied nehmen, ja er will sich das Leben nehmen. Man hat ihn wegen seiner ärmlichen Kleidung für den nordamerikanischen Botschafter Hill gehalten!“

Erldo



### Die Erfüllung eines goldenen Traumes!

Ihr Wunsch nach einer goldenen Uhr erfüllt heute Tausende. Und dieser Wunsch hat angesichts unserer modernen Verhältnisse seine vollste Berechtigung. Denn die Vorzüge und Vorteile gerade einer goldenen Uhr liegen für Jeden offen auf der Hand; sie ergeben sich von selbst aus dem ganzen Charakter unserer hochentwickelten Gegenwart. Es ist erstens eine durchaus logische Forderung, daß der wunderbar feine Mechanismus, wie ihn das subtilste Werk einer feinen Taschenuhr darstellt, auch die feinste und edelste Hülle habe, nämlich eine solche von purem Gold.

Es ist zweitens heutzutage, wo jeder Mensch so sehr nach seinem Äußeren beurteilt und gewertet wird, von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, eine goldene Uhr zeigen zu können.

Es ist drittens ein bedeutungsvolles ästhetisches Moment, was den Besitz einer goldenen Uhr so begehrenswert macht. Die goldene Uhr bildet nicht nur den herrlichsten und edelsten Schmuck, den es gibt, sondern sie entzückt und erfreut auch ihren Eigentümer immer wieder aufs neue durch die Kostbarkeit und Schönheit, die von dem edelsten aller Metalle in leuchtendem Glanze ausstrahlt.

Aber freilich nicht jede goldene Uhr vermag das zu leisten! —

Bei vielen, ja bei den meisten im Handel befindlichen Uhren wird, ganz abgesehen von der Frage der Echtheit, durch sinn- und verständnislose Behandlung des kostbaren Materials, durch Stül- und Geschmacklosigkeit der Form, der Ornamente etc. die eigentliche Schönheit und Wirkung des Goldes entstellt und aufgehoben.

Anders bei der „Nomos“-Uhr. Die Kultur der Golduhr hat in der „Nomos“ ihren Höhepunkt erreicht. Die goldene „Nomos“-Uhr, die bekanntlich das feinste, modernste und zuverlässigste Werk besitzt, ist auch durch künstlerische Vollendung des kostbaren Gegenstands, durch stilvolle sinnreiche Schönheit der Form und Ausstattung die vornehmste Uhr der Zeit!

Wenn Sie geneigt sind, der Anschaffung einer solchen Uhr näher zu treten, so verlangen Sie die folgenden ersichtliche, reich ausgestattete Aufklärungs-Broschüre „Die moderne Taschenuhr“, die Ihnen auf Wunsch von der Nomos-Uhr-Gesellschaft, Glashütte i. Sa. (Bf. 117) gratis und franco zugesandt wird.

## Insertaten-Annahme

durch alle Annoncen-Expeditionen

sowie durch den  
Verlag der „Jugend“, München.

**Abonnementpreis des Quartals (13 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kron. 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 6 Kron. 60 Heller, nach dem Auslande: Quartal (13 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, France 7.50, 6 Shgs., 1 Doll. 60 C. Einzelne Nummern 35 Pfg. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.**

# „JUGEND“

## Insertions-Gebühren

für die viergespaltene Nonpareille-Zelle  
oder deren Raum Mk. 1.50.



A. Geigenberger

### Vernunftige

„Wie alt ist denn Dein Gatte, Irma?“  
„Ach, er braucht schon eine Wärmeleuchte.“

**Aureol-Haarfarbe**  
beste  
**Haarfarbe**  
unter Garantie unschädlich  
färbt echt u. natürlich blond,  
braun, schwarz etc. Mk. 3.50 Probe Mk. 1.25  
**J. F. Schwarlose Söhne**  
Kgl. Hof Berlin  
Markgrafen Str. 29.  
Überall erhältlich.



Reingezeichnete  
**St. Bernhardshunde**  
jeden Alters vermittelt der  
St. Bernhards-Klub, Sitz in  
München, Holzstr. 7. Nach-  
weisliste, Vermittlung und  
illustrierte Broschüre gratis.

## Wichtig für Amateur-Photographen!

### Was ist Cellofix?

Ein patentiertes Flusscopierpapier (matt und glänzend) D. R. P. 176323, das im einfachen Selbstbad behandelt, prächtige bräunliche bis blauviolette Bilder liefert.

**Cellofix:** ist mit der einfachsten Gebrauchsanweisung der Welt zu tonen.

**Cellofix:** macht die oft unzuverlässigen Tonfixbilder überflüssig.

**Cellofix:** ist daher das billigste Flusscopierpapier durch Fortfall des teuren Tonbades.

**Cellofix:** liefert stets unbegrenzt haltbare, fehlerfreie Bilder.

**Cellofix:** wird nur kartonstark geliefert und macht das Aufziehen der Bilder unnötig.

### Cellofix-Postkarten

— matt und glänzend in Paketen à 10 Stück 50 Pfennige per Paket. —

Ausführliche Beschreibung über Cellofix bietet die sieben ersienene, hochinteressante **Cellofix Broschüre**, welche auf Verlangen jedem Amateur gratis und franco zugesandt wird.

**Kraft & Steudel**, Fabrik photograph. Papiere, 61. m. b. H.  
Dresden-A., Dornblüthstrasse 13.

Alleinverkauf für Oesterreich-Ungarn: Georg Döflner, Wien, Br. Hauptgasse 33  
Niederlage in Russland: J. Steffen, St. Petersburg, Kasanskaja 5.

## Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz

Kuren, seelische Beeinflussung, milde Wasserkuren, Massage, elektrische Strahlenbehandlung, Pflanzenvitalisation, Kontinenztraining, Zanderinstitut, Orthopädie, HeiBwasser Winterkuren, Behagliche Zimmer-Einrichtungen mit Kalt- und Warmwasserleitung, Behandlung aller Krankheitsformen, ausser ansteckenden und Geisteskranken. Auftr. Hlstr. Prosp. tral. Chefarzt Dr. Liebell

### Erfolge sofort bemerkbar!

## Keine Schüchternheit mehr!

Beseitigung und Heilung jeder Art von Schüchternheit, Angst vor dem anderen Geschlechte, Ratlosigkeit, Lampenhitze, Prüfungs-; Menschenkenntnis, krankhaften Erölen, Stottern etc. durch die epochemachende Methode „Diplomat“. Preis dieses erfolgreichen Buches Mk. 2.—.

**Fritz Caspary & Co., Dresden 16/100**  
Jeder Besteller erhält gratis die Broschüre **Volgenaus des Lebens**.

Vollständig kostenloses Verfahren!

## Wer reist mit?

Sonderfahrten d. Deutsch-Touristen-Verein.

mit grossen Extradampfern:

6. Juli ab Basel, Marseille, Algier, Tunis, Palermo, Taormina, Capri, Neapel-Pompeji, Rom 3 Tage, Ajaccio, Bizza; Preis einschliesslich aller Landtoure und Bahnfahrt II. Kl. bis Basel zurück: 385 Mk.
9. August: Nordlandsfahrt von Hamburg bis Tromsø u. zurück; Besuch der schönsten Fjorde; Preis von 220 Mark an. — Ausführliche Prospekte u. Geschäftsführer

**H. Spatz,**  
Berlin W., Bülowstr. 24.

Zuverlässige, gründliche Vorbereitung auf **Exam.**  
**meu. Einj.-Freiw., Abit., Seminarist., Lehramt-, Mittelschullehre-Exam./sow. sämtl. Subalternbeamtenprüf.,** ferner **Ausnahme in die Terzias, Sekunda, Prima** aller höh. Lehranstalt. **Abschlussprüf. an höh. Mädchen- u. Handelsschul. ausser durch 30 versch. Selbstunterrichtsw. Meth. Justin Glanz. Erfolge: Prop. u. Anerkennungschr. über jed. Werkgr. u. fr. — Ansichtssend. bereite. Rustinsches Lehrinst., Potsdam - S.**



Ein der besten und fesselndsten Romane der Jetztzeit.

Preis broschiert Mark 5.—, in japanischer Rohseide gebunden Mark 6.50.

Durch alle Buchhandlungen oder  
**Hugo Bermühler Verlag, Berlin,**  
Gitschinerstr. 11.

# Franzensbad

## Das erste Moorbad der Welt

pro Saison: 150.000 Moorbäder

besitz die stärksten Stahlquellen, leichtverdauliche Eisensauerlinge, alkalische Glaubersalzässer, Lithionsäuerlinge. Vier grosse städtische Badenanstalten mit natürlichen kohlenäurereichen Stahl-, Mineral-, Sol- und Strombädern, den heilkräftigen Moorbädern, Dampf- und Heissluftbädern, elektrischen Wannen- und Lichtbädern, medico-mechanisches Institut. Inhalatorium. Bewährt bei Blutmarm, Bleichsucht, Skrofiose, Rheumatismus, Gicht, Katarrhen der Atmungsorgane, Harnorgane u. Verdauungsorgane, habitueller Stuhlverstopfung, Nervenkrankheiten, Neurasen, Hysterie, Frauenkrankheiten, Exsudate, Herzkrankheiten, Insuffizienz des Herzens (Herzschwäche, chron. Herzmkulose u. Herzklappen-Entzündungen, Neurosen **Hervorragendstes Herzheilbad Oesterreichs.** // Saison vom 1. Mai bis 30. September. // Jede Auskunft erteilt d. Kurverwalt. Prospekte gratis.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Punische Treue des Freisiums

Die „Germania“ verrät dem aufhorchenden Europa, der freisinnig werde die Reichseinnahmen von 390 Millionen Mark, die bei der Finanzreform zu beschaffen sind, aus der Belastung der armen Volkschichten gewinnen.

Die „Germania“ weiß viel, aber nicht alles. Wir aber kennen die Pläne des freisinnigen, der seit dem 15. Dezember 1906 jeden Tag mindestens, jeder Vorkamer- und Automobilsteuer einführen; jeder Besitzer einer Equipage hat je nach ihrem Werte jährlich 100—500 Mark, jeder Automobilbesitzer jährlich 200—600 Mark aus der Reichskasse zu erhalten. Die Mittel hierzu werden durch eine Alimoliensteuer aufgebracht; von allen Armenunterstützungen erhebt das Reich eine Steuer, und zwar von jeder Mark Unterstützung 1,25 Mark Steuer. Ferner wird eine Reichswarenhaussteuer in der doppelten Höhe der jetzigen Landeswarenhaussteuer eingeführt; dagegen wird den Warenhäusern für jeden Gegenstand, den sie verkaufen, eine Exportbonifikation von 25% des Kaufpreises vom Reiche gewährt; die hierzu nötigen Mittel werden von den Witwen und Waisen Deutschlands durch eine besondere Witwen- und Waisensteuer aufgebracht. Endlich erhalten alle Steuerpflichtigen, die in den Einzelfstaaten ein Einkommen von mehr als 20000 Mark verdienen, die Steuern vom Reiche erlassen, das die dazu nötigen Beträge als Ergänzungsteuern von allen Einkommen bis zu 5000 Mark erhebt.

Das sind die Steuerpläne der freisinnigen. — Jeder freisinnige Abgeordnete ist einem Großbankier attached, in dessen Küche er täglich freies Mittagbrot mit Kaffee erhält; für das Abendbrot bekommt er beim Abchied belegte Stullen eingepackt. Sollte dieser Umstand nur zufällig mit den Steuerplänen zusammenfallen?

## Bild-Ideen

In einer Broschüre „Mehr Bibelstudien!“ regt sich der Meiseberger Pastor Fr. Zippel fürchterlich über das Tanzen der Geistlichen auf. Er meint: „Der Tanz eines Pastors dürfte den geistlichen Stand unter den ‚erlauteten Gemüthern‘ am tiefsten herabziehen... Schon wenn man an das Mienen- und Gebärdenpiel denkt, zu welchem er dabei halb und halb genötigt wird... Oder hat schon einmal jemand Tanzen beobachtet, in deren Angesicht etwas von ‚Christi Jäger‘ zu lesen gewesen wäre?“ Leider hat es Pastor Zippel verjährt, die Wirkung seiner Broschüre durch Illustrationen zu heben. Wir holen das Verfaßte nach und stellen dem tugendhaften Autor folgende Zeichnungen für die weiteren Auflagen seines welterschütternden Wertes zur Verfügung:



2. Pastor Sündenbock tanzt die Matchstick



1. Pastor Lufikus tanzt den Habona Dunschiden Barufustians.



3. Pastor Satansknocken kriegt von der Letztüre der Zippel'schen Broschüre den Weisstanz.

# Voigtländer

& Sohn A.-G., Braunschweig,  
Optische u. mechanische Werkstätte

FILIALEN in:  
Berlin, Hamburg, Wien, London, Paris,  
St. Petersburg, Moskau, New-York,



## Reflex-Kameras

### 5 Grössen

4 1/2 x 6 cm, 9 x 12 cm  
6 1/2 x 9 cm, 12 x 16 1/2 cm  
4 1/2 x 10,7 Stereo.

Ausführliche Speziallisten Nr. 71 über jeden Artikel getrennt postfrei.



## Jagd- und Touristen-Feldstecher

geben selbst bei trübem Wetter und bei tiefer Dämmerung noch deutliche und klare Bilder.

Jagdfeldstecher.	Prismenfeldstecher.
4 x Vergr. M. 50,—	6 x Vergr. M. 130,—
6 x „ „ 70,—	8 x „ „ 135,—
8 x „ „ 80,—	10 x „ „ 145,—

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Was ist ein Korpshaus?**

In Heidelberg ist die Erbauung eines Korpshauses durch baupolitische Verfügung untersagt worden, weil laut Ortsstatut „geruchvolle Anlagen“ in „vornehmsten Stadtteilen“ nicht errichtet werden dürfen.

Gegen diese Verfügung ist der Rufus zum Verwaltungsgericht erstigt worden. Die immer er ansällt, — wir wollen den Heidelberger Stadträten verrat, daß sie, auch wenn sie den Prozeß verlieren, doch nicht die Hoffnung zu verlieren brauchen. Denn es bleiben ihnen hygienische und politische Gründe genug, um den Bau des Korpshauses dennoch zu hintertreiben.

Ein solches Haus ist z. B. auch eine Menagerie: man denke an die zahlreichen darin enthaltenen Affen, Katzen, Füchse und Salamander. Eine Schlächterei: man konfiszieren die Schläger als Hackmaschinen. Eine Drechlerei: es wird stundenlang Skat gedroschen. Eine Geschloßerei: es wird mit Kanonen angefahren, sehr häufig gepöb, schwer geladen, tüchtig gezogen und mancher zur Uebergabe gebracht. Eine Gebäranstalt: wieviel Bierjungen werden dort zustande kommen! Ein Pumpwer! Und im allgemeinen ein gesundheits-schädlicher „umpfiger“ Ort, denn der genius loci Heidelbergs ist feucht.

Also ist Grund genug vorhanden, dem neuen Korpshaus auch weiterhin die Baugenehmigung zu verlagen. Proßt Heidelberg!

A. D. N.

**Dr. R. Krügener**  
FRANKFURT a. M.



**Krügener-Cameras** Allen voran!  
werden am meisten gekauft.

Prachtkatalog No. 33 mit vielen Neuheiten gratis und franko.  
Größte Spezialfabrik photographischer Hand-Cameras.

**Die verlorene Kraft**  
habe ich durch Apoth. E. Herrmann, Berlin, Neuo Königstrasse 7 schnell wiedererlangt. Beamtler in Wien. Prospect an Herren diskret u. fr.

**Können Sie plaudern?**

Wenn Sie lernen wollen, wie man auf eine passende, anziehende u. interessante Weise eine Unterhaltung anknüpft, wie man sich gebildet und angenehm ausdrückt, worüber man in der Gesellschaft, mit dem anderen Geschlecht redet, Schmelcheleien sagt, kurz ein beliebiger Gesellschafter wird, dann lesen Sie das Buch von Dr. Gaertner, Die Kunst der Unterhaltung, Preis M. 1.80.

Max. Wendt's Verlag, Leipzig 38/52.

*Verliebt nicht*

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, lammetweiche Haut und blendendhöhnchen Teint? Alles dies bewirkt nur die allein echte

**Steckenpferd-Silkenmilch-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul. à St. 50 Pf. in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

**Neurasthenie.**

Unter den modernen Hilfsmitteln, die der Arzt gern in seiner Praxis verordnet, steht das

**Nerventonikum**

**Muiracithin**

mit an erster Stelle. Die Erkrankung der Nerven bildet zur Zeit den Mittelpunkt der ärztlichen Forschungen; speziell die

**Nervenschwäche oder Neurasthenie, besonders bei Männern**, die überalles eine nicht zu unterschätzende Gefahr bedeutet. Die vorzügliche Nervenschwäche tritt auf in Folge von Überanstrengung, Überarbeitung usw. und zieht hierbei den ganzen Körper in Mitleidenschaft; deshalb sind auch die kleinen Uebel wie **Appetitlosigkeit, Gedächtnisschwäche, Zittern, Angstgefühl, Erregungszustände**, usw. häufig ständige Begleiter der vorzeitigen Nervenschwäche. Niemand sollte daher versäumen, sich in solchen Fällen rechtzeitig in die Behandlung des Arztes zu begeben, der, wie bereits erwähnt, in dem **Muiracithin** ein ganz hervorragendes Unterstützungsmittel besitzt.

**Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie.,**

Berlin C. 25, Neue Friedrichstr. 48.

Muiracithin ist erhältlich in allen Apotheken.

- Schweizer-Apotheke, Berlin, Friedrichstr. 173.
- Kaiser Friedrich-Apotheke, Berlin, Karstr. 20a.
- Engel-Apotheke, Berlin, Kanonenstr. 43/44.
- Askanische Apotheke, Berlin, Bernauerstr. 3.
- Engel-Apotheke, Frankfurt a. M., Gr. Friedbergstr. 46.
- Marien-Apotheke, Leipzig, Georgen, Ecke Schützenstr.



Pflege Deinen Teint mit  
**Posenda**

Kohlensäurehaltiges, antiseptisches, herrlich aufduftendes, preisgekröntes,

potentamilchiges **Toilette-Pulver**. Jugendlich aristokratisches geschütztes Aussehen! Stimmend weisser Teint. Keine Rote, gelbe Flecken, Ranzeln, Sommersprossen, Pickel, Mitesser. Macht das Wasser weich. Millionenfach bewährt als **7** weislich. **Wirkung frappant!** geradzudeal. Mittel. net.

Für Damen und Herren unentbehrlich. 1 Originalpack 25 Pf. 1 Originalglas 1,25 M. in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

**Chemische Fabrik „Posenda“, G. m. b. H., Posen.**

**Zu einem Sprung nach Thüringen**

lang's, aber nach der Schweiz, in die Alpen? Da zweifeln Tauchende. Gibt es noch Sommerfrühen mit Pensionen zu 3 bis 4 Mark pro Tag?, so fragen Ungehörliche. Und doch kann man auch heute noch billig und dabei schon reifen, für 150 Mark von Berlin auf 2 bis 3 Wochen in die Dolomiten fahren, mit 250 Mark 4 Wochen in der Schweiz leben. Wer die „Reifezeit“ sich aneignet, wer wissen will, welches die billigen und die teuren Gegenden, wie, wann, wohin man reisen, wie man die Botels wählen muß usw., der verlange gegen Einzahlung von 10 Pf. den Prospekt „**Wie reift man billig?**“ von **Fritz Casper & Co., Dresden 10/100.**

**Sanatorium Rottmannshöhe** am Starnbergersee — Post Leoni X. bei München. —

Geliefert **Dr. Lahmann's Prinzipien.** — Alle modernen nach Karlsruhelfe. — Prospekte u. Spezialprospekte üb. Frauenkrankheiten franko. **Dr. MATZEN.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# BAD Ems

## heilt Katarre

der Atmungsorgane, der Verdauungs- und Unterleibsorgane, der Harnwege und Rheumatismus, Gicht, Asthma.

Brunnen- und Bade-Kuren.

Inhalationen. Pneumat. Kammern. Prospekte durch die Kurkommission. Mineralwasser (Kränchenbrunnen), Quellsalze, Emser Pastillen, überall erhältlich.

Der zum Patent : angemeldete Milchkocher

# „Ich pass auf“

sortiert dafür,

## dass die Milch nicht überkocht

und nicht anbrennt. Prospekt gratis. Postfreier Versand gegen Vorweisung von Mk. 1.55 oder Nachnahme von Mk. 1.75 allein durch **Alfred Hofmann, Hannover 29, Cellerstrasse 101.**

### Schützt eure Füße!



vor Hühneraugen, Blasen, Beulen. Alle Uebelstände, besonders der lästige Schweiß und Sohlenbrennen verschwinden durch Tragen von **Dr. Högyes' Imprägnierten Asbest-Sohlen** per Paar Mk. 2.—, 1.— und M. 0.70. Versand geg. Nachn.

Nach Wien, I. Dominikanerbastei Nr. 21.

### Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer ist von **L. v. Zumbusch, München.**

**Sonderdrucke** vom Titelblatt, sowie von ähnlichen übrigen Blättern sind durch alle Buch- und Kunsthandlungen, sowie durch den **„Verlag der Jugend“** zum Preise von 1 Mark für ganz- und doppelseitige und 50 Pfg. für halbeitige, erhältlich. — Für Porto und Verpackung 45 Pfg. extra.

No. 20 der „Jugend“ erscheint am 16. Mai zur Feier d. 60. Geburtstages des Münchner Meisters als

### Fritz von Uhde-Nr.

mit folgenden, zum größten Teil erstmaligen Farbenreproduktionen nach Werken des Künstlers.

Altdeutscher Reiter\* (Titelblatt), Herbst-Sonne\*, Der schwere Gang\*, Heilige Nacht\*, Malvoile\* (die jüngste Schöpfung des Meisters). Ferner bringt die Nummer das Bildnis Uhdes\* von Leo Samberger.

Im literarischen Teile würdigt Richard Muther in einem Essay die künstlerische Bedeutung des Meisters, ausserdem sind Rudolf Greiner und Franz Langhennrich mit Beiträgen vertreten, die dem Charakter einer Uhde-Nummer angepasst sind.

Vorausbestellungen bitten wir möglichst rasch zu betätigen, damit wir die Lieferung gewährleisten können.

Verlag der „Jugend.“

# Rodenstock's

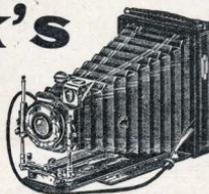
## Kameras

die besten u. preiswürdigsten

### Pracht-Katalog No. 68

gratis & franko

Optische Anstalt **G. Rodenstock, München, Isartalstr. 41-43**



# Bad

Bergluftkurort allerersten Ranges, 125 km Waldwege, Solquelle 10% gegen Skrophulose, Frauenkrankheiten und Rheuma. Krodobrennen gegen Fettigkeit, Magen- u. Darmsörungen, sowie Gicht. Inhalatorium (System Heyer, Ems) geg. Katarred d. Luftwege.

Theater · Konzerte · Bälle, Gehirns-Quellwasser-Leitung, Kanalisation. — Illustrierte Führer · Wohnungsbuch mit allen Preisen kostenfrei. Herzoglich-Badekommissariat.

# Harzburg.

Jungborn I. Ranges, Naturheilanst. Sophienhöhe b. Harzburg. Illust. Prosp. gratis.

# Nervenschwäche

der Männer. Aeusserst lehrreicher Ratgeber und Wegweiser von Spezialarzt **Dr. Rumler** zur Verhütung und Heilung von **Gehirn- und Rückenmarks-Erweichung, Gesichtsnerven-Zerrüttung**. Folgen nervenreizender **Leidenschaften u. Exzesse u. aller sonstigen geheimen Leiden**. Von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen. Gegen Mk. 1.60 Briefm. franko von **Dr. med. RUMLER, Nachf., Genf 66, (Schweiz).**

# Photo!

# „AGFA“

## Belichtungsstabelle für Tageslicht und Blitzlicht

☐ Ermittelt durch einfache Schieberverstellung

für Tageslichtaufnahmen

die genaue Belichtungszeit,

für Blitzlichtaufnahmen

die erforderliche „Agfa“-Blitzlichtmenge

**Keinerlei Berechnung nötig!**

à 75 Pfg. durch die ☐ Kompendiös, Gewicht 30 gr. Photohändler. ☐ **Leicht zu handhaben!**

# Dunlop

## Fahrrad-Pneumatic Automobill-Pneumatic Fahrrad-Ventile und abnehmbare Felgen

sind **Qualitätsmarken**: Man verlange gratis Preislisten und Broschüren.

**The Dunlop Pneumatic Tyre Company, Aktien-Gesellschaft, Hanau a. Main.**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

DAS IDEALE ABFÜHRMITTEL **PURGEN** WOHLSCHMECKEND MILDE VERLÄSSLICH.  
FRAGEN SIE IHREN ARZT! IN APOTHEKEN PURGEN F. ERWACHSENE & BABY.

Der Modéfönig

(Zeichnungen von A. Geigenberger)

„Sahra, ich hab's satt, daß ich muß



immer die Smokingflügel zurück schlagen, wenn ich will die Hände plajieren; hab



ich mir gelohnt machen ein Smoking mit Kermelshüten!"

**Gicht Rheuma** **Hauskuren**  
Wiesbadener Kochbrunnen  
Bade- u. Trinkkur, 15 Kochbrunnen, 30 St. Kochbrunnen genigend.  
Haut-Krankheit. Steinleiden. Magen, Lungen, Herz, Nervenleid. Erfolgreich frapant. Begeisterter ärztl. Beifallberühmt u. Anweisk. gratis. Brunnen-Kontor, Wiesbaden.



**ÜBERALL KÄUFLICH!** INHALT: 50 TABLETTEN

GEGEN Katarhe, Hals- u. Lungenaffektionen.  
AUS feinstem Succus liquid Gummi arab. und Menthol hergestellt.  
MENTHOL: gehalt: 0,02 g.  
Dürfen auch von DIABETIKERN genossen werden.



**Joh. André Sebald's Haarintinktur.**

Erstklassiges, altbekanntes Haarpflegemittel gegen Haarausfall, Schuppen, kalte Stellen in Kopf und Barthaar. 1/2 Fl. M. 2,50, 1/4 Fl. M. 5,-. Verpackung frei. Prosp. gratis. Zu haben in Apotheken, Drogerie- und Feiwärsgeschäften, sowie direkt durch Joh. André Sebald, Hildesheim 50.

**Sanatorium Dr. Hauffe** Ebenhausen  
Physikalisch-diätetische Behandlung  
für Kranke (auch bottellagiger) Rekonvaleszenten u. Erholungsbedürft. Beschränkte Krankenanzahl.

Echte Briefmarken. Preisliste gratis sendet August Marbes, Bremen.

Ziehung 19., 20., 21. u. 22. Mai zu Freiburg i. Br.

**9te Grosse Freiburger Geld-Lotterie**

zur Wiederherstellung des Münsters  
Lose à **4/6 3.30** Porto u. Liste 30 Pf. extra

**12,184 Geldgewinne** ohne Abzug Mark

**322500** Hauptgewinne Mark

**100000**  
**40000**  
**20000**  
**10000**

und so weiter.  
Freiburger Lose versend.: Haupt-Debit **Lud. Müller & Co.**  
in Nürnberg, Kaiserstrasse 38,  
in München, Kaufingerstr. 30,  
in Hamburg, gr. Johannisstrasse.  
In Oesterreich-Ungarn verboten.

**Nervenschwäche der Männer.**  
Ausführlicher Prospekt mit Gerichtsurteil und ärztlichen Gutachten gegen M. 0.20 für Porto unter Kuvert.  
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

Zum bald. Eintritt wird ein intelligenter, mit allen Reproduktions-Manieren vertrauter  
■ **Zeichner** ■  
gesucht. Derselbe muss technisch sehr gut geschult und ideenreich sein, um gegebene Motive in vollendeter Art auszuführen. Ausführliche Offerten mit Probe-Arbeiten, Bild, Salär-Ansprüchen unter Chiffre E. 12,818 an die **Union-Reklamo**, Annoncen-Expedition, **Luzern** (Schweiz).

**Stereoskopbilder!**  
# scharfe photogr. Ansichten aus aller Welt à 25 Pf., Dr. 2.50 M.  
NEU! **Vom Sternhimmel!** 12 phot. Orig. Aufnahmen v. Prof. Wolf-Heidichg. à M. Kat. ca. 5000 Nr. enth. frei Dalmverlag, Charlottenburg 4. Spezial-Geschäft für Stereoskope.



Sie fahren vornehm und billig mit

**Neckarsulm**

Fahrräder, Motorräder, Bremsnaben, Motorwagen.  
Weltberühmte Marke.

Verlangen Sie Katalog.  
**Neckarsulmer Fahrradwerke A. G.**  
Königl. Hoflief. Neckarsulm.

Filialen in Berlin, Moskau, London, New-York, Johannesburg.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

# DEINHARD CABINET

in Deutschland und im Ausland  
nach Qualität und Preisbewertung

die führende deutsche Sektmarke.

Geegründet 1794 **Deinhard & Co., Coblenz** Geegründet 1794

Deutschlands grösstes Weinhaus.

## Sympathisch verändert.

Aus einer Fülle ehrender Anerkennungen geht hervor, dass die grosszügigen Charakterbeurteilungen des Meisters P. P. L. charakterfördernd wirken und bei rechter innerlicher Aufnahme sympathische Veränderungen in dem Wesen des Beurteilten hervorbringen. Bekanntlich gibt P. P. L. schon seit 1890 an gebildete Menschen briefliche Charakterbildungen in einem tiefen Sinne nach eingesandten Schriftstücken. Gesuche, die nach Ton und Inhalt das Gelingen an allgütlicher „Schriftleutung“ bekunden, werden abgesehen; denn hier handelt es sich um künstlerisches Schaffen auf psychologischer Grundlage. Man möge sich gegen Prospekt direkt wenden an P. Paul Liebe, Schriftsteller, Augsburg!

## Neueste Orig.-Aktstudienaufnahmen



rein künstl. Freilicht- u. Atelierpaar! 5 Probe-Cabinets od. Stereoskopen 5 M.—Illustr. Karik. mit 25 kleinen u. ein. Camerastr. 1.50 M. in Marken. Vers. nur geg. Best., d. Bestell. mitföhen.

S. Reeknagel Nachf. Kunstver. München 1. Neu: Afrika. Typen, weibl. & mäss. Solaja.

## Männer

welche an vorzeitiger Schwäche leiden, erhalten gegen 50 Pfg. aufklärend. Brochüre l. geschl. Kuvert, P. Bohn, Berlin 421, Friedrichstr. 207.

## Fort mit der Feder!

Die neue Lilputt-Schreibmaschine ist das Schreibwerkzeug für Jedermann.

Preis 38 Mark

Neuestes Modell 3. Ohne Erlernung sofort zu schreiben. Schrift so schön wie bei den teuersten Maschinen. Keine Weichgummitypen. Sofort und dauernd sichtbare Schrift. Auswechselbares Typenrad für fremde Sprachen. Vielfältigkeiten mittels Durchschlag und viele andere Vorzüge. **Prämiiert auf allen besichtigten Ausstellungen.** Glänzende Anerkennungschriften aus den verschiedensten Berufen. Bitte verlangen Sie heute noch gratis und franko Illustr. Prosp. nebst Anerkennungs-Schreiben von: **Justin Wm. Bamberger & Co.,** Fabrik feilmehchanischer Apparate, München, Lindwurmlstrasse 129-131, Zweigverfassung: Berlin W 9, Potsdamerstr. 4. :: Wiederverkäufer überall gesucht ::



Interesse

Szeremley

„Haben Sie die Ausstellungsbauten schon gesehen, Herr Huber?“  
„Na! Is denn ich'o draussen anspast?“

## Humor des Auslandes

Schumann: „Vorwärts! Sie sollen ein Bad nehmen!“  
Landfremder: „Ein Bad? Mit Wasser?“  
Schumann: „Ja, natürlich!“  
Landfremder: „Könnte ich nicht lieber eins mit dem Vacuum-Reiniger haben?“  
(Answers)

# Dürkopp

Prospekte umsonst und postfrei.



Dürkopp & Co.  
A.-G.  
Bielefeld.

Knipperdolling bester Wagen der Welt.

## Adalbert Schmidt's

# Wetterrad „Handfrei“

mit und ohne Aermeln. Vierfacher Musterschutz und österr. Patent.

So oder So, also mit aussen oder innen an- und abknüpfbaren Aermeln kann mein beliebtes Wetterrad „Handfrei“ getragen werden. Unstreitig die praktischste Pelerine für Herren und Damen. Geeignet für jeglichen Sport. Nur prima wasserdicke Loden in allen Qualitäten und Farben. Von M. 16.50 an. Gewicht 900—1500 Gramm. Alle Sorten von Wetterrad „Handfrei“ sind nur allein durch mich zu beziehen und unterhalte ich keine Verkaufsstellen.

**Adalbert Schmidt, München B.,**

Residenzstr. 7/1, gegenüber d. k. Hauptpost.

Anfertigung sämtl. Sportostime, Havelocks, Jagdmäntel, Joppen etc. Abgabe von Lodenstoffe auch meterweise. Muster und Prospekte franko.

Nachnahmen werden gerichtlich verfolgt. Alleverkauf f. München d. bewährten Zelista-Gewebes für Sportanzüge System Bliz. Man verlange Muster!



Frühere Pelerine



So ODER So

**HANDFREI**

Jetzt Wetterrad „Handfrei“

# B&F

Vor Anschaffung eines photogr. Apparates verlange man übers reichhalt. Camera-katalog, 288 S.



Neueste Typen, Fabrikate v. Goerz, Ernemann usw. gegen bequeme

## Monatsraten

Ferner für Sport, Theater, Jagd, Reise, Marine, Militär d. bekannten



Goerz-Teiler-Brillen, sowie bill. Pariser Gläser höchster optischer Leistung. Preis 288 C. kostenfrei

**Bial & Freund**  
Breslau II u. Wien XIII



Kleines Gespräch

E. Wilke

„Wie? Sie sind Schlachtenmaler? Ich hab' aber noch niemals derartige Bilder bei Ihnen gesehen?!“

„Ja meinen's, wegen mir wird der Kaiser Krieg anfangen?!“

Das Feuer des „Reichsbote“

Der fromme „Reichsbote“ ist über die Aussicht entsetzt, daß auch in Preußen die Feuerbefallung ehren Siegesetzung halten könnte. Er erinnert

daran, daß in Indien halbverbrannte Fleisch- und Knochenreste auf der Straße herumliegen; er erkennt allerdings an, daß man bei uns Leichen-

verbrennungsöfen benutze, meint aber, diese Art der Befallung sei sehr teuer und für die Arbeiter unerschwinglich; diese würden sich mit der einfacheren und billigeren Verbrennung begnügen müssen, und da würden sich dann Szenen ereignen, wie in Indien.

Der „Reichsbote“ hatte es prophezeit, aber ach, man hatte nicht auf ihn gehört. Nun war es so gekommen. In allen Straßenecken sah man arme Arbeiter bemüht, mit einem Streichholz teure, dachgeschiedene Angehörige in Brand zu stecken. Erodene Großmütter braunten leicht, aber bei frischeren Verwandten mühten sie sich vergeblich ab, und sie mußten immer und immer wieder vorübergehende Raucher um Feuer bitten. Man kann sich denken, wie bei solchem Tun die Sitten verrotten, zumal die Arbeiter das Feuer aus Spariankeisgründen gleichzeitig noch zu anderen Zwecken benötigten, z. B. um sich Wasser für ihren Örog zu kochen oder um Eisbein mit Sauerlohl aufzuwärmen.

Auch sonst bemährheitete sich das Geleß: Je mehr Leichen verbrannt werden, desto mehr Vielet wird begraben. In sehr kalten Wintern, in denen die Kohlenpreise fast unerschwinglich waren, gab es viele arme Arbeiterfamilien, die statt mit Kohlen mit toten Schwiegermüttern heizten.

Liebe Jugend!

Der Brand der Berliner Garnisonskirche erweckt allgemeine Trauer. Nicht nur die Fahnen aus den französischen Feldzügen sind verbrannt — auch alle Altargemälde Anton v. Werner's sind erhalten geblieben. **Roda Roda**



Reiseartikel, Plattenkoffer, Lederwaren, Necessaires, echte Bronzen, kunstgewerbliche Gegenstände in Kupfer, Messing und Eisen, Terrakotten, Standuhren, Tafelbestecke, Tafelservice, Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht **gegen monatliche Amortisation.**

Erstes Geschäft, welches diese feinen Gebrauchs- und Luxusartikel gegen erleichterte Zahlungen liefert. Katalog S. kostenfrei. Für Beleuchtungskörper Spezialliste

**STÖCKIG & Co.,**  
Dresden-A. 1 (für Deutschland)



**Hoflieferanten**  
Bodenbach 2 i. B. (für Österreich).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

### Dekorations-Maler

für Köln am Rhein gesucht. Nur allererste Künstler wollen ihr Angebot um G. 682 an die Annoncen-Expedition D. Schürmann, Düsseldorf richten.



### Unreinen Teint,

Hauptpfeil, Mitesser, Gesichtsröte, Sommerprossen und sonstige hitzige Schönheitsfehler beseitigt, unbed. schnell und sicher über Nacht „Grème Noa“.

Dose Mk. 2.20 franco. Probeboxe Mark 1.20 franco. Erfolg attestiert! Ratgeber: „Die Geheimnisse d. Schönheit“ gratis. **Max Noa, Hoflieferant, Schwanberg Hoflieferant**

Berlin N, 24 B 4 a Elsassersstr. 5

## NORDDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

ERST-KLASSIGE SCHNELL und POSTDAMPFER-VERBINDUNGEN VON BREMEN NACH ALLEN WELTTEILEN

Nähere Auskunft über alle Reiserouten erteilen SÄMTLICHE AGENTUREN DES NORDDDEUTSCHEN LLOYD, Bremen.

### + Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver, preisgünstig gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfl. Zunahme garant. unerschll. Arztl. empf. Strung reell - kein Schwund. Viele Dankeschreib. Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. esk. Porto. Hygien. Institut.

**D. Franz Steiner & Co.** Berlin 56. Könnigsrüsterstrasse 78.

### Vermögen erworben

und auf alle Fälle sichern Sie sich eine gute und sorgenfreie Zukunft durch den Ankauf einer Farm. Wir verkaufen vollständig etablierte Farmen in allen Teilen der Vereinigten Staaten v. A. von 500 Dollar aufwärts, leichte Zahlungsbedingungen. Unser Katalog u. Preisliste kostenfrei zugesandt.

**Westphal - Fritz, Farm-Agentur** Hoboken N.J. U.S.A.

### Kein Wunder

„Sie sind ja in der Geographie ganz außerordentlich belesen.“  
„Ja, ich habe eben alle Kaiserreisen mit „Interesse“ gelesen.“

### Blütenlese der „Jugend“

In einer oberbayrischen Landgemeinde eröffnete der dortige Bürgermeister den Feuerwehrrath mit folgender Ansprache: „Ich eröffne jetzt den Ball, aber des löll ja! ent; wenn oana dämischf werd mit da brandad Zigarren in da Dohm, der werd ausfagekshimfin. So, jetzt wüßts es. Tun kann die Polonaise beginnen!“

Seit dem

## Heilbädern

welche verdienen genannt zu werden, zeichnet sich

# Salzschlirf



durch besondere Vorzüge aus, welche den langjährigen Besucher veranlassen, gerade hier und immer wieder ihre Zinberung seiner Leiden zu suchen. — Es ist ein Verium anzunehmen, daß in Salzschlirf

Zu einer  
Hauskur sind 30 Flaschen  
erforderlich.  
Man frage den Arzt.

nur die Sicht zur Heilung gelangt. Das Wort Sicht ist lediglich das Zeichen für alle Krankheiten, welche infolge eines mangelhaften Stoffwechsels oder gestörter Funktion der Leber entstehen. Der

# Bonifaciusbrunnen

hat die Eigenschaft, Darm und Nieren derart durchzuwühlen, daß alle auf Unterleibsleiden und harnruiser Diartheie beruhenden Krankheitserschlingungen behoben bzw. gemildert werden.

**Zidias, Podagra, Gallenleiden, Fettsucht und alle Arten schwerer Steinleiden, auch der mit der Gicht nach neuester Forschung ganz unzweifelhaft in Verbindung stehende chronische Gelenkrheumatismus** kommen hier in Betracht. In Fällen von **Diabetes mellitus** wurden geradezu **wunderbare** Erfolge erzielt, selbst bei älteren Patienten. Es gibt Kräfte, welche infolge der **häufig unerwartet überraschenden** Wirkung auf den Stauwurm gelangen, in Fällen, wo andere Mittel versagen, den **Salzschlirfer Bonifacius als ultima ratio** heranzuziehen. Die Erfolge bei Steinleiden sind derart, daß **sahlreiche Fälle** bekannt

geworden sind, in denen Steine von der Größe einer Erbise bis zu solcher eines **Bofelsnickens** nach **kurzem** Gebrauch der Kur ausgeschieden wurden. Salzschlirf befindet sich 30 Minuten von Janda, welches zwischen Bodo und Frankfurt a. M. liegt.

Die Saison beginnt am 1. Mai. Im Jahre 1907 wurden an 4761 Kurgäste ca. 60,000 Sol, Sprudel- und Moorbrüder verbraucht. Ein Inhalatorium sowie Janderinstitut ist vorhanden.

**Salzschlirf hat einen Weltruf, sein Bonifaciusbrunnen ist berühmt.**

(Das neue hochkomfortable Badehotel ist seit 1906 eröffnet. Bst, Stallungen, Autogarage.) Herrliche Umgebung, Theater und Konzerte. Alle außäblichen Mittelungen und Zusatzen frei durch die

### Kurdirektion.

**Rosanis & Winter, Wien, Czerningasse 23.)**

Bel etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



**Sommersprossen**  
entfernt nur Crème Any in wenigen Tagen. Nachdem Sie alles Mögliche erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit Crème Any; es wird Sie nicht trauen! Franco Mk. 2.70 (Nachn. 2.95) Verlangen Sie unsere vielen Dankschreiben. Gold, Medaill. London, Berlin, Paris. Eicht nur durch Apotheke zum eisernen Mann, Strassburg 136 Eis.

Wünschen Sie eine  
**SCHÖNE BÜSTE** zu besitzen?

Das Mittel eine schöne Büste zu erzielen, ist nicht mehr das Geheimnis einiger Bevorzugten, seitdem die *Pilules Orientales* bekannt sind. Diese Pillen besitzen in der Tat die Fähigkeit, die Brüste zu entwickeln, zu festigen und wiederherzustellen, ebenso Verfallungen auszugleichen oder Knochenvorsprünge der Schultern zu beseitigen, indem sie der ganzen Büste eine graziose Fülle verliehen, ohne eine stärkere Taille zu geben. Der Gesundheit stets zuträglich und von den Aerzten empfohlen, sind sie bei der Frau, wie bei dem jungen Mädchen von gleich guter Wirkung; Erfolge dauernd. Tausende von Anerkennungschriften. Man hüte sich vor ähnlichen Erzeugnissen und Nachahmungen, die infolge des durchschlagenden Erfolges der *Pilules Orientales* unaufrichtig angepriesen werden.

Schachtel mit Gebrauchsanweisung Mk. 5.30 franco, gegen Nachnahme Mk. 5.50. Discreter Versandt ohne jede äussere Beschriftung: J. RATTIE, Apoth., 5, Pass. Verdain, PARIS. Berlin, Heine-Apoth. Spandauerstr. 77 München, Aiton-Apoth. Brunnau, Aiton-Apoth. Frankfurt a. M. Eppel-Apoth. Gr. Friedbergerstr., 46. Wien, Parhofer-Apoth. Singerstr. 15. Prag, Fr. Vitek & C. St.-Petersburg, Böcker, Perspective Newsky, 40. Genf, Carter et Joris, 11, r. du Marche. New-York, Hegeman & C., 300 Broadway.

**EISENACH**

Grossherzogin - Karolinenquelle  
bekannt seit dem Jahre 1453.

Von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Milz-, Leber-, Nieren- und Gallenleiden; Erkrankung der Atmungsorgane, Katarrhe des Magens sowie Skrofulose, Rachitis und Frauenkrankheiten.

**Saison: 1. Mai — 30. Sept.** Mineralwasserversand durch Prospekte, Preislisten und Gebrauchsanweisungen zu Haustrinkkrügen gratis und franko. Die Kurdirektion.

**EISENACH**

Grossherzogin - Karolinenquelle  
bekannt seit dem Jahre 1453.

Von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Milz-, Leber-, Nieren- und Gallenleiden; Erkrankung der Atmungsorgane, Katarrhe des Magens sowie Skrofulose, Rachitis und Frauenkrankheiten.

**Saison: 1. Mai — 30. Sept.** Mineralwasserversand durch Prospekte, Preislisten und Gebrauchsanweisungen zu Haustrinkkrügen gratis und franko. Die Kurdirektion.



A. Schmidhammer  
**Ballfest in München**  
„Da schminkt sie sich und donnert sich auf  
— daweil is' a Dreifün.“

Aus dem Nachlass  
eines katholischen Priesters

**Gedichte von Stefan Rónay**  
2. Aufl. Geb. 3 Mark

Was wird das Consistorium dazu sagen? (Heimgarten)      Cherchez la femme! (Deuterr. Literaturblatt)

:: Verlag von Alfred Janssen in Hamburg ::

**„Benefactor“** verfolgt das Prinzip **Schultern zurück, Brust heraus!** bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion **sofort gerade Haltung** schwer u. erweilt die Brust! Beste Erfind. für eine gesunde militär. Haltung. Für Herren u. Knaben gleichzeitig Ersatz für Hosenträger.

**Preis Mk. 4.50 für jede Grösse.** Besitzer der Lebensweise unenbehr. Messang. Brustform, mässig stramm, dicht unter den Armen gemessen. Für Damen ausser, Tailleur te. Bei Nichtkonvienz Geld zur. 1. Man verlange Illustr. Broschüre, E. Schaefer Nachf., Hamburg No. 58.

**Schriftsteller** Bekannter Verlag übernimmt literar. Werke aller Art. Trägt teils die Kosten. Ausss. günstige Bedingung. Off. sub. Z. B. 500 an Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

**Auskünfte** über Vermögens-, Familienverhältn., Mitgilt, Vorleub., Ruf, Einkomm., usw. Ermittelt. i. all. Vertriebsang. s. disktr. **Max Krause & Co.** Auskünftele, Berlin-Sch., Hauptstr. 10 c.

**Stottern** heilt gründl. u. dauernd n. rationell. einfach. Methode. Allerfeinste Referenzen u. viele Anerkennungen. Ausführt. Prospekt grat. u. franco. Literar. Sprechheil-Anstalt Hannover I. Dir. Warnocke.

**Federleichte Pelerine „Ideal“**  
ist der praktischste  
Wettermantel

2 Herren u. Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportfreund. Aus seidenweichen federleichten **wasserdichten Himalaya-Loden** ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang, l. d. Farben schwarzgrau, mittelgrau, schwarz, blau, braun, drap u. steingrün. Als Mass genügt die Angabe der Hemdkragenweite, Preis Kr. 21.—, M. 18.—, Fr. 21.— toll- u. portofrei u. alle Länder.

Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster v. Lodenstoffen für Anzüge, Damen-Costüme etc. franco.

**Karl Kasper,**  
Lodenstoff-Versandhaus  
Innsbruck (Tirol)  
Landhausstr. 7.

**Milch-Chocolade**  
MARKE:  
**Rigi**  
Hervorragende Qualität!  
Hartwig & Vogel, Dresden

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Eine sensationelle Erfindung sind

# Thermos-Flaschen



**THERMOS**  
hält kalt und heiss  
ohne Feuer-ohne Eis

KORK



**Thermos-Flaschen**  
halten ohne Vorbereitung  
ohne Chemikalien  
heisse Getränke  
24 Stunden heiss,  
Kalte Getränke  
auch an heissen Sommertagen  
ohne Eis  
tagelang eiskalt

Patentiert in allen Kulturstaaten

gestattet nach: Schweiz, Italien, Bulgarien, Serbien, Russland, Finnland, dem ganzen Orient, Japan und China. Gutaachten, Atteste, mit Prospekt und Preisliste auf Verlangen kostenlos.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

**Thermos-Gesellschaft m. b. H., Berlin W.,**  
Markgrafenstr. 52a.

## Thermos-Flaschen

sind ohne jegliche Vorbereitung stets gebrauchsfertig.

## Thermos-Flaschen

sind unentbehrlich für Touristen, Jäger, Reisende, Automobilisten, Militärs, Forstbeamte, Bureau- und Fabrik-Angestellte, Arbeiter, Wassersport, Luftschiffer, z. Kinder-u. Krankenpflege, Brunnenkuren.

## Thermos-Flaschen

sind in  $\frac{1}{2}$  Litergrösse von M. 9.—, in  $\frac{1}{4}$  Litergrösse von M. 16.— aufwärts in allen besseren Geschäften für Reise, Jagd-, Sport-, Automobil-, Radfahr-Ausrüstung, Haus-, u. Küchengeräte, Krankenpflege und in Gummiwaren-Geschäften in Deutschland zu haben; wo nicht, geben wir Bezugs-Quellen an.

## Thermos-Flaschen

sind ohne Verwendung von Chemikalien hergestellt; daher die Isolierfähigkeit von unbegrenzter Dauer.

## Thermos-Flaschen

sind aus bester Qualität Glas und von jetzt ab nach einem neuen geschützten Verfahren derart widerstandsfähig gemacht, dass sie bei etwas sachgemässer Behandlung fast unzerbrechlich

genannt werden können. Der Export unserer Fabrikate ist bis auf Widerruf

## X-u. O-Beine

verdeckt Triumph D. R. M. a. Noul. Keine Polster. Niegebequem. Masse unnötig. Ang. ob X od. O. Distr. Vergränd. Prospekt gratis. Preis h. Vorkassenzug. Mk. 3.50 fr., Nachh. Mk. 3.95 fr. Alfred Hofmann, Hannover Z. 275.



**Wollen Sie in Gesellschaften, ♦**  
auf Speisebänken, bei Jagdparten, Dinners ufm. als angenehmer und gross geliebter Gesellschaftler gelten, werden Sie weissen, tieferer man reist, wie man sich grübeln und ungemüht aufhalten, wie man sich dem anderen die Hände aufschlagen lassen gegenüber behält, bzw. wie man ein ganz geliebtes und angenehmes Gesellschaftler sein, beim Essen sich das rechte Stück von der Brust was liefern.  
**Die Kunst d. gewissen Unterhaltung**

oder:  
Wie man sich geliebt werden und umfassen erhält. Wie weissen mit diesem Witziger, welcher Öftern ein Spielchen in jeder Lebenslage führt, und das in Worten und Übrigen reizen, um den Götter mander beizubringen. Diese bietet ergründlich, — erprobend — in Buch 98, 2. — Kaffeehaus — Spielzeit gratis. — Jeder Besteller erhält gr. Wühr. Gesundheitskarte.  
Welig Gelpke & Co., Dresden 16/190

## Kur- u. Wasserheilstätte Bad Thalkirchen-München

540 Meter über dem Meer, Sommer und Winter in vollem Betrieb, modern. Sanatorium für Erholungsbedürftige, Nerven- und innere Kranke. Herrliche Lage in alt. Park im Isartal, 30 Minuten vom Zentrum Münchens. Illustr. Prospekt gratis durch den dirgt. Arzt **Dr. Karl Uebeisen.** (2 Aerzte.)



Confikation durch Reichsgerichtsurteil aufgehoben!

- 1) **En Costume d'Éve** — Études de Nu femina d'après Nature. Künstl. Freilichtaufnahmen in prachtvoller Wiedergabe. Format 40x20 cm. Zur Probe: 1 Lief. 2,50 Mk. frko. 2 Lief. 4,30 Mk. frko. 1. Serie (5 Lief.) compl. 10,50 Mk. frko. 11. Serie (5 Lief.) compl. 10,50 Mk. frko. I. und II. Serie komplett in Künstlerlebensmappe à 13 Mk. frko. —
- 2) **Die Schönheit der Frauen** — photographische Freilichtaufnahmen weiblicher Körper in wunderbarer Schönheit.

Nur ganze, grosse Figuren in keuscherer Nacktheit. Zur Probe: 5 Lieferungen, enthaltend 70 Akte für 4,30 Mk. frko. — Komplettes Werk, 280 Akte in Freilicht, gebunden 20 Mark. — Aktwerke ohnehinlegen, bestimmt zum Studium für Maler, Bildhauer, Architekten, Aerzte, Kunstfreunde. Herrliche Modelle aller Länder! Wir liefern nur zu künstlerischen Zwecken!  
**Oswald Schiadt & Co., Berlin, Bülowstrasse 54 J.**

# ZEISS

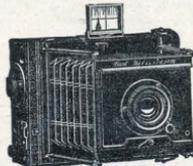
## PALMOS-KAMERAS

aus Leichtmetall mit Fokalschlitzverschluss und

## ZEISS-Objektiven

in allen gangbaren Formaten.

Man verlange Prospekt P 16



## ZEISS-FELDSTECHER

mit erhöhter Plastik der Bilder  
NEUE MODELLE

Zu beziehen von allen optischen Geschäften sowie von:  
Berlin Frankfurt a. M. Hamburg London St. Petersburg Wien  
**CARL ZEISS**  
JENA

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**Quousque tandem, Marianne?**

Die neueste Bevölkerungsstatistik Frankreichs weist wieder einen bedeutenden Rückgang auf.

La France kriegt keine Kinder mehr!  
Ich las es schandernd eben.

Sich Kermellen fehlt ein emperreur,  
Ein Beispiel Euch zu geben.

Es scheint Euch nicht mehr recht zu traun'n  
Freund Adebard, der feine.  
Und nicht mehr beifst er Eure Frau'n  
In ihre schönen Weine.

Doch spott' ich nicht, noch höhne ich,  
Ich stutze nur umd hebe:  
Es ist die höchste Zeit, daß ich  
Einmal nach Frankreich gehe!

Karlchen

Aus der „Times“

... Hierauf hat der Deutsche Kaiser  
fundamental auf dem englischen Kriegsschiff  
spioniert.“



**Bombastus - Mundwasser**

bestes Kosmetikum für die Mundhöhle, garantiert frei von schädlichen Bestandteilen wie Salicylsäure, Salol etc. wie sie in Konkurrenzpräparaten enthalten sind.  
Auf die geeignete Zusammensetzung unserer Mundwässer ist die Tatsache zurückzuführen, dass zahlreiche Ärzte unsere Präparate nicht nur zur blossen hygienischen Behandlung der Mundhöhle empfehlen, sondern auch wegen ihrer antiseptischen Wirkung bei bakteriellen Erkrankungen der Mundhöhle verwenden.

Der Gebrauch des Bombastus-Mundwassers erzeugt und erhält auch mit Sicherheit frisches, gesundes Atem, normalen Speichel, und schönste Zähne.  
Ganz ähnliche Vorteile bietet der Gebrauch von

**Bombastus-Zahnpolire,**  
od r **Bombastus-Zahnpulver,**  
sowie **Bombastus-Mundpflin.**  
Ca. 4000 Deutsche Ärzte, Zahnärzte u. z. andere hervorragende Fachmänner haben gepriift und empfohlen die an Wirksamkeit und Reellität unerreichlichen Bombastus-Präparate.  
Zu hab. in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, bess. Friseurgeschäft.  
Wo nicht, liefern direkt die

**Bombastus - Werke,**  
Potschappel-Dresden.  
Man fordere nur Bombastus-Erzeugnisse und weisse alles Anders entschieden zurück.

**SCHÖNE BÜSTE** lippiger Busen  
1 MONAT entwickelt, gefälligt und fruchtbar  
in jedem Alter durch die berühmte fruchtbar  
**LAIT D'APY (KONZENTRIERT)**  
Ein leichtes Einreiben genügt. Unerschütterliches Jargonisches Produkt. 25.000 Altsäten bestätigen die gute u. schnelle Wirkung. Flacon genügt. Deutscher Prospekt. Diaketer Postversand fko. gegen Vorauszahlung von M. 4.50 per Postan. - oder M. 5 in Briefen, oder Nachn. Briefporto zu Fr. 1.00 in Fr. Nur bei: **CHENEK A. LUPER, RUE BOURSAULT, 32, PARIS**

# Enigma

**Modeparfüm der Pariser Salons.**  
**Parfumerie Lubin, Paris.**  
M. 12.— pro Flacon.  
*Generaldepot: Vial & Uhlmann, Frankfurt a. M.*

## BAD TÖTZ

**Krankheiten**  
**Jodbad und Luftkurort**  
im oberbayer. Gebirge 670 m ü. M.  
Bahnfahrt von München 1 1/2 Stunden. Von ärztl. Autoritäten empf. bei: Scrophulose, Drüsenanschwellungen, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten, Syphilis und Arterienklerose.  
Reizender Landaufenthalt, schattige Spaziergänge, Bergpartien, Quellwasserleitung, Kurmusik, Saisontheater, Sportplätze.  
Winterasp. Blombirgshaus, Rodelbahn 4 km. Skigebiete markiert.  
Prop. durch Kurverein (Wohnungsvermittlung) und Badredaktion.  
**Krankenheliler** No. 1 bewährte reine, milde Toilettenseife.  
No. II/III medicina. Seife, (Scrophulose, Haut- und Blutkrankheiten.) Apotheken, Drogerien, Badredaktion, Anweisung gratis und franco. Warnung vor neuem, minderwert. Produkten.

## Steiermark

die Perle der österreichischen Alpenländer.

Herrliche Gebirgsgegenden, berühmte Kurorte, Bäder und Sanatorien. — Reizende Sommerfrische. — Wintersportplätze.  
**Auskünfte: Landesverband für Fremdenverkehr, GRAZ.**

**Schriftsteller**  
Bekannter Verlag übernimmt literar. Werke aller Art. Trägt teils die Kosten. — Auserst günstige Bedingungen. Offerten u. M. K. 8198 an Rudolf Mosse, München.

# Brennauer

Durch ihre anerkannten großen Vorzüge sind unsere Räder überall eingeführt.  
Bisheriger Verkauf über 500 000 Räder

**Brennauer-Werke, Brandenburg a. H.**

## Photograph. Apparate

Neueste Modelle mit erstklassiger Optik renommierter optischer Firmen zu Originalpreisen.  
**Epochemachende Neuheiten:** Auto-Klappkameras beim O. Fraas selbsttätige, sofort gebrauchsfertige Einstellung.  
**Bequemste Teilzahlung** ohne Jota Treuhandbank.  
**Binocles und Ferngläser.** Illustrierte Kataloge kostenfrei.  
**Schoenfeldt & Co.** (Inhaber Hermann Roscher)  
Berlin SW., Schönberger Str. 9.

## Gegen Schwächezustände

sind **Yrumanablen** das Neueste u. Wirksamste!  
Herren verlangen gratis u. franco ärztlich. Broschüre verschlossen durch **Gossmann-Apothek München, Löwen-Apothek Regensburg C.V.O.**

## + Damenbart +

Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, ärztl. empf., verschwindet sofort jeglicher ungewünschter Haarsuchs spur- und schmerzlos durch Absterben der Wurzeln für immer. Sicherer als elektrolyt. Schwanzwendung. Kein Risiko, da Erfolg garantiert, sonst Geld zurück. Preis Mark 5.— gegen Nachnahme. Herrn. Wagner, Köln-Rhein 52.

## Virisanol

Das Beste und Wirksamste gegen Nervenschwäche der Männer. Von Universitätsprof. und vielen Ärzten empfohlen. Flakons à 5 u. 10 M.  
Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich. **Chemische Fabrik Dr. Ungler, Berlin NW. 7.**  
Berlin: Schweizer-Apothek. W. 8. Bremerhaven: Adler-Apothek. Breslau: Apotheke Schweidtzstr. 43. Cöln: Hof-Apothek. Wallrafpl. 1. Dresden: Löwen-Apothek. Dortmund: Schwane-Apothek. Danzig: Löwen-Apoth. Altmarkt. Essen, Ruhr: Löwen-Apothek. Frankfurt a. M.: Einhorn-Apothek. Halle a. S.: Bahnhofs-Apothek. Hamburg: Rathaus-Apothek. Hannover: Minerva-Apothek. Leipzig: Hofapoth. u. weissen Adler. München: Ludwig-Apothek. München: Schützen-Apothek. Plauen i. V.: Alte Apotheke. Rostock: Rirsch-Apothek. Stuttgart: Schwane-Apothek. Zittau: Stadt-Apothek.

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

**+ Korpulenz +**  
**Fettleibigkeit**  
 Durch d. Tomato-Zucker. Streifen  
 gefreut u. gold. Silberalt. u. Ehrenbit. kein  
 Harf. Zeit. keine Harf. Äußerer mehr, sondern  
 Jugend. schlank. elegant. Figur. u. gesunde  
 Zäfte kein Helmet u. Gehörmittel. Istaf.  
 ein Entfettungsmittel f. fortaunte gesunde  
 Personen. Ergit. empföhl. Keine Dür. keine  
 Meib. d. Lebensweise. Kostg. Stärkung.  
 Preis 50 M. fr. gep. Postamt. od. Nachn.  
 D. Franz Steiner & Co.  
 Berlin 104, Königstraße Nr. 78

**Sanatorium**  
**Kurpark**, Schreiberhau.  
 Lahmann-Winterwitz-Kuren.  
 Spezialbehandlung für Herz- u. Nerven.

**Luigkol**  
 Konversations-Lexika  
 Meyer und Brockhaus, nur  
 neueste Ausg., geg. bequeme  
 Abzahlungszahlung.  
 Verlangen Sie ill. Lexikon-  
 Prospekt 0/4 gratis bei:  
**Bial & Freund**  
 akad. Buchhandlung  
 Berlin 68 und Wica XIII



Sie schneiden sich ins  
**eigne Fleisch**  
 wenn Sie nicht den  
**RAZAC**  
 verwenden

**Der beste der Welt!**  
 Kein Abziehen. Kein Schleifen.  
 Komplet mit 12 zweischneidigen  
 Klinge in elegantem Lederetui  
**Mark 20.00**  
 Für stärksten Taft und empfind-  
 lichste Haut geeignet. — In allen  
 einschlägigen Geschäften erhältl.  
**Allein-Vertrieb:**  
 Deutschland: Wenzler & Dröge, Hamburg.  
 Österreich u. Ungarn: Josef Zug, Wien 2/3.  
 Schweiz: Conrad Michel & Co., Zürich.  
 Vertreter in anderen Ländern suchen  
 Hammacher, Delius & Co., Hamburg.

Auskunft üb. alle Reiseangelegen-  
 heiten, sowie über rechtsgültige  
**Eheschliessung**  
 in England  
 erteilt das Reisebureau Arnholm,  
 Hamburg W. Neust. Jungfernstieg 6.



*Sonnenwunden  
 im Wasser  
 durch die Wirkung  
 Inguo  
 Wirkstoff: Salicylsäure  
 in Wasser gelöst*

**Tadellosen Teint**, zu erwerben ist leicht m. Hilfe des seit Jahrzehnten bewährten, glänzend begutachteten Deutschen Teintwaschpulvers und Flüssig-Teintpräparates  
 Preis je 1 Mk. und 4 Mk.  
 Chem. Laborat. Dr. M. Hohenadel, Dresden-A., Georg Kühne Nachf.

**S. Wolf-Stiefel**  
 In höchster Vollendung. Aelteste deutsche Schuhmarke.  
**S. Wolf-Mainz**  
 Geegründet 1841.  
 GRAFSCHAFT GLATZ  
 Mittelschlesien  
 Bahnhofstation

**Bad Reinerz**  
 508 m, waldreicher klimatischer Höhen- und Luftkurort, kohlen-saure alkalische Eisenquellen, modernes Heilverfahren, Bäder aller Art, Inhalationen, Kaltwasser-, Milch- und Molkenkuren. Heilerföhlig bei Erkrankungen der Nerven, des Herzens, der Atmungs-, Verdauungs-, Harn- und Unterleibs-Organen, bei Asthma, Gicht, Rheumatismus etc. Fruchtvoll bei Gelenkskrankheiten, herliche Augen- und Promenaden-, Ergogast-Badeleben. — Brunnensend durch Apotheke. Bücher frei durch sämtliche Büros Rudolf Mosse u. die Badeverwaltung. Besuch 11 000 Personen Saison Mai—Oktober.

**Versichern Sie Ihre Schönheit!**  
 Durch die Schönheitkapsel „Adora“ System Dr. Harlan. :: Für Gesicht, Hals, Arm u. Körper ::  
 Keine Dame welche diesen wunderbaren kleinen Apparat besitzt, hat den Verfall ihrer Schönheit zu befürchten. Die verblüffende Einfachheit dieses wissenschaftlichen Systemes und die erstaunliche Schnelligkeit, mit welcher ein herrlicher Teint erteilt wird, übertreffen Ihre höchsten Erwartungen. Eine einzige sanfte Anwendung der Schönheitkapsel erzielt überraschende Resultate. Mitesser verschwind. meist in 60 Sek. Unreinigkeit d. Blutes u. der Haut werden durch starken atmosphärischen Druck herausgesaugt. Hohe Wangen, schlaffe Arme u. Hals erhalt. Fülle, Form u. Festigkeit überrasch. schnell. Die Adora-Kapsel wirkt direkt auf d. Blutzirkulation, führt dem Zellgewebe neues, reines Blut zu, baut es auf u. macht d. Fleisch frisch u. fest. Sie gibt d. Haut einen blüh. rosig. klar. Teint, macht weich u. geschmeidig. Pickeln, Falten, Runzeln, graue Haut verschwind. Wirkung unfehlh. im Gebrauche in höchsten Kreisen. Hervorrag. Dankschreiben. Mk. 2.50. — Nachn. 50 Pf. Voreinsd. 20 Pf. extra.  
**F. W. Hoffmann's Laboratorium, Abteil. 10. Hamburg 36.**

**Photograph. Apparate**  
 Nur ersteklassige Fabrikate.  
 Bestemkiste Zahlungsbedingungen ohne jede Preisbindung.  
 Illust. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.  
**G. Rüdberg jun.**  
 Hannover und Wien.



Der Dorfwirt und die neue Kellnerin  
 „Do hirt'n hab' i' Dir an Kas auf'schmitt'n! Wenn oaner „Käse“ verlangt, gibst D' eahm an Hoan'n; der foht'n zo Pfening! Do groß'n Trümmer san da „Kas“; do foht'n 10 Pfening!“  
 F. Wild

**Kluge Ehefrauen,** die ein freudiges Ereignis erwarten, lassen sich sofort die reich illust. Broschüre 10 (diskreter Versand) kommen gegen 1,- franko (auch Briefm.) zur Vermeidung von Schmerzen u. Gefahr bei d. Niederkunft von Dr. med. **Hey's Verlag** Hamburg 21.

**Karl Krause, Leipzig**  
 Papier-Bearbeitungs-Maschinen  
 Deutsche ersteklassige Roland-Fahrräder, Motorräder, Näh-, Landwirtschaftl. Sprech- und Schreibmaschinen, Uhren, Musikinstrumente und photographische Apparate auf Wunsch an Teilzahlung. Anzahlung bei Fahrern 20 — 40 Mark. Abzahlung 7—10 Mark monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 50 Mark an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos.  
**Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln 111**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

## Kult- und Natur!

Von „Schattenseiten der Kultur“ hat Herr Professor Sombart jüngst gerlaundet, und Vieles, was man da erfährt, Das unterschreibt man, ohne daß man zaudert. Gewiß es ist ein ewiges Gedrängel, Ein Weltlauf ohne Sinn und Brauen Und der Spötkel ist gar oft zum Grauen Und jede Geistesart schafft neue Mängel!

Bertampelt wurde manch Jöchl Vom Gögen unerfäßlichen Verleches — Auch daß man in die Büste will, Ist kaum sehr nötig — wenigstens meint er es! Ein Teil der Menschheit schmeigt in Ueberflüssen, Indes die Mehrzahl schlecht bedehmet — Doch daß Kultur uns die Natur entfremdet, Die Idees werd' ich scharf bekämpfen müssen!

So unig, wie das Großstadtkind, Hegt die Natur kein Bauer im Gemüte; Es schaut sich schier die Augen blind Im März schon nach der ersten kleinen Blüte! Es ruft am Sonntag, gierig gleich den Kühen, Den Blumenkranz von Firtz und Halbe Und schmerzlos nicht's nach dem Gruenwald Und fröhnt nach Werder, wenn die Bäume blühen!

Ja, sehr ästhetisch sind sie kaum, Die Stullenreifer in des Waldes Klaus, Doch tragen sie vom Sonntagstraum Sich für sechs Tage Lebensmut nach Hause! Und eben das, was Doktor Sombart tabelt: Die Technik ist mit allen Zweigen Vernüht, den Weg in die Natur zu zeigen, In der man antelz, segelt, dampft und tadel!

Zu Ungrosmutteres Zeiten fand Die Hälfte nicht hinaus in weite Ferne — Sie konnten kaum das nächste Land, Soweit der Schein ihr Stabilitäten — Jetzt macht ein jeder seine Urlaubsreise Nach Garmisch oder Verdadesoden, Nach Nord- und Ost- und Mittelmeergehaden Und mit dem Steamer bis zum ewigen Eis!

Entflieht der Stadtmenich dem Bureau, Wird flugs ein ausüchtreicher Berg erklettert — Es macht ihn stolz und macht ihn froh, Wenn er mal abhürzt und wird halb zerstückmettert. Er krencht um Spitzen, Jöcher, Gratz und Kogel, Und leimt an jaden Felsenmänden Sich fest mit blutig aufgeriss'n Händen — Und selbst der Schulbau zieht als „Wandervoegel“!

Es kommt ihn auch des Winters Frost Nicht an den Ofen mehr, wie jene Fröhner: Bei meisterscharfem Nordnorhof Fährt er hinaus mit Bobsleigh, Kofel, Eiern. Ganz Münden zieht an schönen Wintertagen Zum Schmeerpot in die Alpenländer — Und überfüllt ihn sämtliche Spindler Von Leuten, die sich irgend was verschlagen!

Nein, Sombart! Was auch der Kultur Im übrigen ins Kerbbolz sei geschnitten, Entfremdet hat sie die Natur Dem Großstadtmenschen nicht — da muß ich bitten! Auch sonst wohl überschätzt Du die Krisis, In die der Welt jetzt eingetreten — Der Weltgang kchert sich nicht um die Keilstein Und nach Entwaldung strebt die Mutter Jis! **Giedermier mit oi**

Mit Rücksicht auf die jetzt zum Vorschein gekommenen alten Ansichten der Dohlfönigsburg, deren die Restaurierung vielfach nicht entspricht, soll der Kaiser die Fertigstellung des Wiederanbaues inhibiert haben.

Es ist nur gut, daß die alten Römer noch nicht photographiert konnten. Sonst hätte man möglicherweise die ganze Saalburg wieder abreißen!



## Der neue Blutarsch

„Was? Der Schugmann hat D' laufen lassen?“ fragte ganz erstaunt ein Mänchner Schwerverbrecher einen anderen. „Ja, hab g'sagt, i wär der Espresso!“

## Die zwei Polen

Srei nach Heine

Es gibt zwei Sorten „Pöllen“: Die hungrigen und die vollen! Die hungrigen sigen am Wartze-Strand, Die vollen im Galzjerland.

Es führen die hungrigen Pöllen Sich auf als wie die Tollen. Sie schrei'n: „O weh! O Welt! Schau an! Wie unrecht uns der Deutsche getan!“

Er treibt uns edle Pöllen Von unsern heimischen Schollen! Er raubt uns die Muttersprache fogar, Der Hund, der Deutsche, der Barbar! —

Inzwischen halten die vollen Satten, galzjischen Pöllen Den armen Kutbenen voller Kuh Schötsigenbändig die Gurgel zu.

Sie tun dort sehr geschwollen Und spielen den Herrn, die Pöllen, Und machen das andre Volk zum Knecht, Und rauben ihm Sprache, Heimat und Recht..

Die Pöllen, die ehrliden allen, Verleihen eben zwei Rollen: Vorn melken sie tragisch den Tränenfass Und hinten — bleibt der Polak Polak! **A. D. N.**

Gutem Vernehmen nach ist kürzlich beim Bürgermeister von Starnberg aus Berlin vertraulich angefragt worden, ob er evtl. geneigt sei, das preussische Justizministerium zu übernehmen!



Der Freisinn mit und ohne Barth

## Jsenbiels Klage lied

Daß als Staatsanwalt ich sprach, Daß ich nicht geschwiegen, Trägt man jetzt mir Klemmen nach; Darum soll ich liegen.

Woh, ich bin der Welten Spiel, Ganz wie einst Ulfkes, Träumend steh' ich: Jsenbiel, O si tacuissies!

Frido

## Neue päpstliche Orden

Wie die Salzburger „Katholische Kirchenzeitung“ meldet, hat Papst Pius X. die beiden aufwändigen vorkatholischen Orden der heiligen Cecilia für Musiker, und des „Möhren“ für Maler und Bildhauer, wieder aufgesichert und angeordnet, daß ein Orden des heiligen Thomas von Aquino für Bediente um die katholische Literatur nengestiftet werde.

Damit dürfte der vorkatholische Ordensregen aber noch kein Ende haben. Wie uns von dem heiligen Vater nahegehenden Kreisen mitgeteilt wird, sind demnächst noch folgende Ehrenzeichen in Aussicht genommen:

Das Modernistenkreuz. Dasselbe wird allen verliehen, die einen neuen schwärzigen Modernisten dem Datskan denunzieren, selbst wenn die Anzeige nicht auf Wahrheit berahen sollte. Es genügt der gute Wille allein. Der Orden zeigt auf der Reversseite ein wohlgetroffenes Portret des Professors Schünger, wie er mit dem j-j-j Censur-Büderschaft trinkt.

Das Wahrhund-Ehrenzeichen. für sämtliche Teilnehmer an den Tiroler Professorenversammlungen bestimmt. Der Orden ist in drei Klassen geteilt. Die erste Klasse kommt ausschließlich an christlichsozialen und liberalen Abgeordneten zur Verleihung. für die zweite Klasse kommen hauptsächlich solche katholische Studenten in Betracht, die aus ihren Kollegienlisten der Vorlesungen Wahrhundens weitere zweifelhafte Mitteilungen zur Abhaltung dieses Ausbundes der Hölle machen. Die dritte Klasse ist für die gewöhnlichen Bauernrannmel.

Die Orterer-Medaillen. Speziell für Mitglieder des bayrischen Zentrums.

Der Hausorden des Ignatius von Loyola. Zur Förderung des Jesuitismus geeignet. Kann Jedermann verliehen werden, der sich in obbesagter Eigenschaft irgendwas auszeichnet. **Tell**

## Isenbieliana

Jsenbiel nahm neulich an einer Gerichtsverhandlung teil. Der Angeklagte erwiderte auf die Frage des Vorsitzenden, wie er heiße: „Mayer.“ Jsenbiel beantragte wegen Belästigung die sofortige Wählung des Angeklagten. —

Jsenbiel wurde neulich gefragt, was für ein Unterschied zwischen dem Mänchner und dem Berliner Dialekte sei. Jsenbiel erwiderte, wo man in München sage: „Man lernt nie aus!“, sage man in Berlin: „Det haben wir schon längst jewußt!“

Es wird mitgeteilt, daß Jsenbiel an Starnberger Seckantheit heftig erkrankt ist. **Kakadu**

## Moderner Zeitmaßstab

„Wie lange, Herr Kommerzienrat, wollen Sie schon in unserer Stadt?“ Millionär: „168 Expresserbriefe lang.“

## Des Kaisers Bart

Hört, wen noch als Mannesierde  
Hott ein Schnurrbart sproßt,  
Hört mit Spannung und Begierde  
Jest die neu fe Post:

Deutschland wie den andern Ländern  
Ei es hund gemacht:  
Majestät geruh'n zu ändern  
Ihre Schnurrbarttracht.

Nimmer drohend sträubt die Enden  
Simmelwärts das Haar,  
Wie's von Haby's Meisterhänden  
Angeordnet war;

Nimmer spitzig ausgegogen,  
Dass man sich entfest —  
Nein, gewölbt in sanftem Bogen  
Ist der Schnurrbart jest!

Nur in stumpfem Winkel strebt er  
Leicht nach oben her.

Wer ihn anblidt — jest erbet er  
Nicht vor Schreden mehr!

Keine Angst vor dem Beschnittern  
Spiirt der Bürgermann,  
Wenn er diesen mildern, nettern  
Ausdruck sehen kann!

Früher sprach der Imperator  
Etz als jenem Bart —  
Jeso iss's der Landesvater,  
Den man drin genasht!

Darum grüßt als frohes Omen  
Dese Bartreform!  
Zu den glücklichen Symptomen  
Zählt die neue Norm!

Nehm't sie nicht allein als Mode:  
Zu der Konfouren  
Mündet sie als Frühlingsbote  
Einen Völkereus! P.D.



A. Schmidhammer

### Die neue Barttracht

soll nach Zeitungsmeldungen dem Kaiser ein bedeutend milderes Aussehen verleihen. Wir schlagen deshalb für die neue Bartfigur den Titel „Es ist erweicht“ vor.

### Preussisch-griechische Kunst

Der Bildhauer Göb befindet sich auf Korfu; er soll für das Ahlilleion eine neun Meter hohe Kolossal-Bronzestatue des Ahilles schaffen, die auf der Schloßterrasse aufgestellt werden und schon weit vom Meere aus sichtbar sein soll.

Die „Marmoritische Rundschau“ weiß weiter zu melden: Gerade Professor Göb sei wegen der eisernen Energie, mit der er den Meißel handhabt, für das Kolossalwert ausgerufen worden; er heise unter seinen Berufsgenossen deshalb auch Göb mit der eisernen Hand. Ahilles soll in der Uniform des ersten Marmorbildlichen Garberegiments zu Fuß dargestellt werden, den Blick „Angen links“ nach Westen gerichtet, den Degen um Größ gefenkt, als ob er ein von Westen kommendes Schiff solatieren wolle. Uebrigens sollen später noch 150 andere Kolossalstatuen für das Ahlilleion geschaffen werden, die die Begleitkompagnie deselben Regiments mit der Regimentsfahne und der Regimentsmusik darstellen. Die Kompagnie präsentiert das Gewehr und ist in dem Momente gedacht, in dem ein antommender Verfehr ihre Front abschießt. — Die übige Vorkommene Bronze ist geföhrt; in Deutsch-Süd-West-Afrika hat man riefige Bronzequellen und in Deutsch-Süd-West-Afrika ergiebige Bronzequellen entdeckt.

In den Parteien gärt es weiter. Nachdem sich allerjüngst drei Mitglieder von der Freisinnigen Vereinigung losgerissen haben, gedrückt jetzt die weisliche Reichstagsfraktion, sich zu spalten. Der Grund ist der, daß die Partei eine Verlegung des Schweregerichts nach rechts erlitten hat — im Gefolge eines leichten einseitigen Schulterrheumatismus des Herrn von Odenhausen. Damit konnte sich dessen linker Flügel selbstverständlich nicht einverstanden erklären!

### Danaergeschenke

In der „Augsb. Abdtg.“ konnte man lesen: Dem Kaiser wurden auf der Insel Korfu von den heutigen Nachkommen der alten Daner viele Geschenke angeboten, z. B. ein paar Fiel, auf denen die Krinzen geritten waren.

Nach unseren Informationen wies er das Geschenk zurück, weil auch in Deutschland in diesem Artifel ein Mangel nicht fühlbar sei.

Nach demselben Zeitungsbericht wollte ein Krämer „m einen lebenden Adler schenken. Auch dieses Geschenk wurde, wie wir verraten können, nicht angenommen; dem Krämer wurde bedeutet, der Kaiser habe so viele Adler, daß er in jedem Jahre hunderte von ihnen verleibe!

### Tiroler Entrüstungs-Waschzettel

Von Kassian Klübenschädel, Culestemaler

Das Tiroler klerikale Aktionskomitee verordnet in der Wohnrud-Maffare einen Aufruf, in dem aufordert wird, aus einem beiliegenen Formular einen Auszug zu machen und diese „Entrüstungskundgebung“ dann an die christlichsozialen Ränister desimalen und Ebenhoch gelangen zu lassen.

O ihr christgläubigen Bauernmännel und sonstigen Männer tut euch zusammen!  
Auf daß in unserm heiligen Lande immermehr erlöschen der Entrüstung Flammen!  
Lest cure pleno titulo Volksfeelen, Fischentree, bieder und auch edel,  
Gehörig siedn und brodeln und kochen, als wären es lauter Tiroler Speckfädel!  
Iwar habt ihr die Wahemund-Broschüre weder gelesen, noch davon sonst eine Ahnung ...  
Ihr hättet sie ja doch nicht verstanden ... dahero beherziget unsere Mahnung:  
Dieweil die Meisten von euch zur Abfassung eines Protestes zu wenig Hienzschmalz besitzen  
Braucht ihr bei diesem ungewohnten Handwerk der jeder nicht lange zu schwitzen.  
Schreibt aus vorliegendem Formulario nach Belieben die saftigen Sätze,  
Es handelt sich ja in erster Linie um eine möglichst ausgiebige Hene!  
Kämmer euch nicht lang um das Warum, Wodur, Wosu und auch um das Wie? ...  
Schreit, brüllt, tobt und roß nach Rechtsen als wie ein wildes Vieh;  
Dann u wollen die Regierung wir Hely verweisen auf die vox populi!



### Was rennt das Volk? Was wälzt sich dort?

A. Schmidhammer

In Berlin hat in den letzten Tagen ein Massensturm auf die Freireläden stattgefunden. Alle Haby-isten opferten ihre Bartspitzen auf dem Altar des Vaterlandes, um die neue Barttracht des Kaisers anzunehmen. Mehrere Freireure sollen sich bereits infolge der unerwarteten Haufe zur Ruhe gesetzt haben.



### Der Ehemann

Paul Klee [München]

„Wenn Deine schwere Stunde kommt, Anna, schrei' nicht! Ich bin Mitglied des Anti-Lärmvereins.“

### Einer Professorenfamilie in's Stammbuch

Wie ist's so schön, wenn man am Samstag Abend  
 Beim Lampenlicht zusammenhocken kann,  
 Und sich an edelm Wiener Nachhuh labend,  
 Hängt seine Konfakart zu erzählen an:  
 „Natürlich bin ich auch beim Papst gewesen,  
 Gott, was ein netter, was ein feiner Mann!  
 Ich hab' gehört, wie er die Mess' geleht!  
 Was soll ich sagen — ich war vorne dran!“

So dachtet Ihr Euch sicherlich die Sache,  
 Und drängtet sich Euch hin zur Kommunion.  
 Doch leider kam's dabei zum großen Krache,  
 Und war's selbst Zufall, — Ihr verdient  
 den Lohn!

Mit Recht wollt säuerlich der Entrüstung Woge,  
 Und war's Euch unbekannt, so wißt Ihr's nun:  
 Es hat der Papst nichts in der Synagoge  
 Und Ihr nichts bei der Kommunion zu tun!

Karlchen

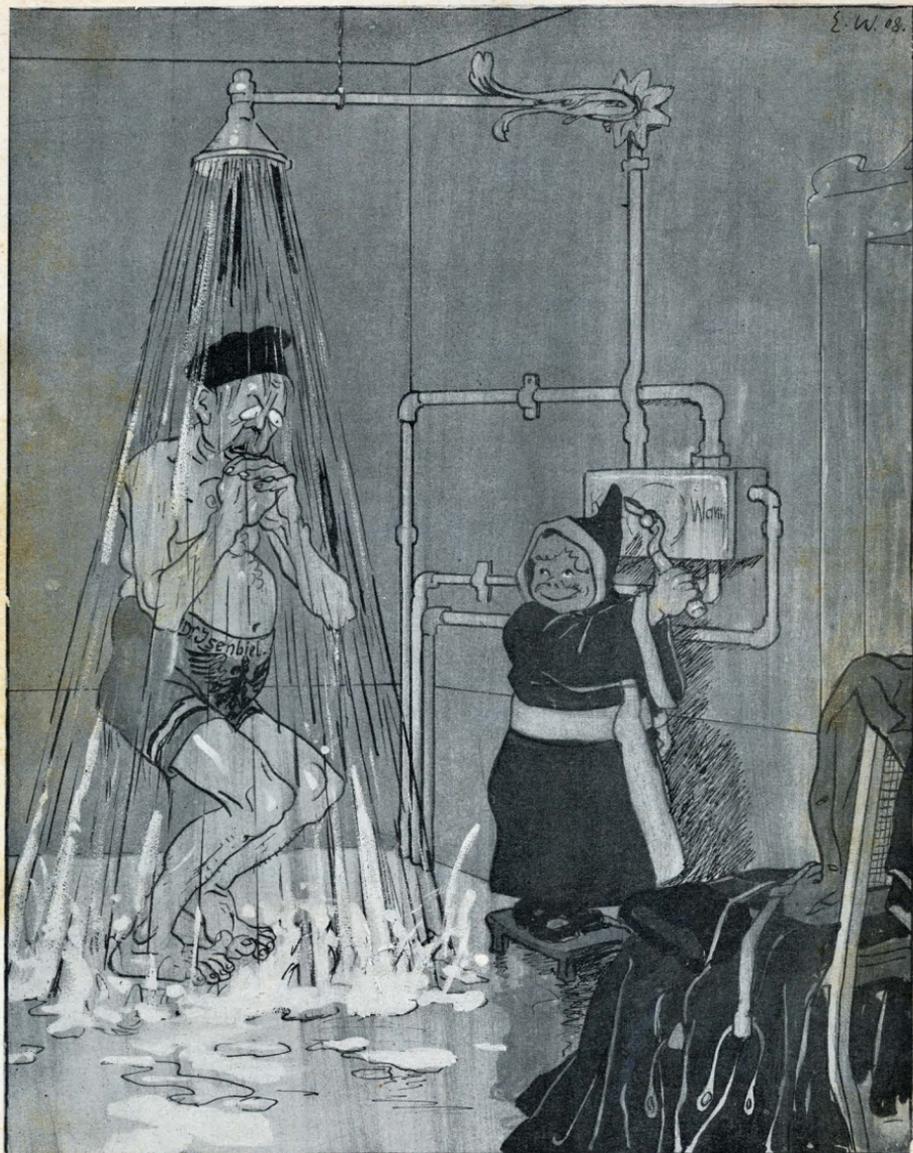
\*

### An Barth und Gerlach

Ends, die ihr um die Freiheit ringt,  
 Lernt man als echte deutsche Männer kennen.  
 Soweit die deutsche Junge klingt,  
 Muß man sich nämlich in Parteien trennen,  
 Und jede richtige Partei  
 Muß sich in neue Teile spalten.  
 Und jeder Teil teilt sich in zwei.

So wird's in Deutschland stets gehalten.  
 Und jeder echte deutsche Mann  
 Zerfällt zuletzt in zwei Parteien,  
 Die in den großen Kirchenbann  
 Einander tun und sich entzweien.  
 Wenn seine Freiheit wert und lieb,  
 Der läuft nicht mit den großen Herden.  
 Das Heiligste ist das Prinzip,  
 Das muß stets hochgehalten werden!

Dann laßt in Worten und in Taten  
 Den Schwur erschallen hell und klar:  
 Wir wollen sein ein uneins Volk  
 von Brüdern,  
 In jeder Not uns trennen und Gefahr!  
 Frido



**Münchner Kaltwasser-Kur**

E. Wilke (München)

„Wohl bekomm's, Herr Ipsenbiel!“